Miniatur=Bibliothek

der

Deutschen Classiker.

Meunte Lieferung.

Anthologie aus Herder. Dritter Theil.

Miniatur = Bibliothett

ber'

Deutschen Classifer.



Anthologie aus Herder. Drifter Theil.

Aus den Ideen gur Philosophie der Geschichte der Menichheit.

Rebft bermi'hten Gebichten.

Gotha & Deu-Bork.

Im Berlag des Bibliographischen Inflituts.

1827.

Herder's Ideen

Bur

Philosophie der Geschichte der Menschheit.

3 m Musjuge. Debft vermischten Gedichteu.

Miniatur= Ausgabe.



Gotha.

Allgemeine Betrachtungen.

Siebe dort oftwarts jur Rechten Die ungeheure Erdhohe, die die afiatifche Za: tarei beift, und wenn Du die Bermirrungen ber mittlern europäischen Beichichte tieft, fo magft Du wie Triftram feufgen : "daber tommt unfer Unglid!" 3d barf nicht unterfuchen . pb alle nordiiche Guropaer, und wie lange fie bort gewohnt baben? benn einft mar bas Mord , Gus ropa nicht beffer, ate Siberien und die Dun: galei, jene Mutter der Sorden; bort und bier mar nomadiichen Bolfern das trage Umbergie: ben und die Rhan : Regierung unter tatarifden Magnaten erblich und eigen. Da nun überdieß bas Guropa über ben Alpen offenbar eine bers abgesentte Rlade ift. Die von jener polfers reichen tatarifden Sobe meftwarts bis ans Deer teidt, auf welche alfo, wenn bort barbarifche Sorben andre Sorden drangten, die wefflichen berabsturgen, und andre forttreiben mußten, fo war damit ein langer tatariider Buftand in Gus tora gleichfam geographisch gegeben. Diefer und angenehme Unblid nun erfüllt über ein Jahr: taniend bin die europäische Geschichte, in mels der Reiche und Bolfer nie gur Rube fommen, weil fie entweder selbst des Wanderns gewohnt waren, oder weif andre Nationen auf sie deningen ein. Da es alfo unläugsbar ift, daß in der atten Welt das große aftarische Bestrage mit seinen Fortgängen in Europa das Klima und den Sharakter der Nord: und Sudwest wunderbar icheibe: so laßt werdwärts der Alpen uns über unser Vaterland in Europa wenigstens dadurch rrößen, daß wir in Sitten und Verfassungen nur zur verfängerten europäischen, und nicht gar zur ursprünglichen aftarischen Tatarei gehören.

Guropa ift, jumal in Bergleichung mit bem nordlichen Mnen, ein milderes Land voll Strome, Ruften, Grummen und Buche ten: foon badurch entichied fich bas Schidial feiner Botter por jenen auf eine portheilhafte Beife. Um Gee bei Uffom fomobt, als am ichm rgen Meere, maren fie ben griechifden Pflangflädten und dem reichften Sandel der das maligen Welt nabe: alle Mationen, die bier verweilten oder gar Reiche ftifteten, tamen in tie Befanntichaft mehrerer Bolfer, ja gar ju einiger Runde der Biffenichaften und Runfte. Infonderheit aber ward die Offfee den Rords Guropäern das, mas dem füblichen Guropa das mittellandifche Meer war. Die prenfifche Rufte war durch den Bernfteinhandel icon Griechen und Romern befannt worden; alle Rationen, bie an derfelben mobnten, melden Stammes fie maren, blieben nicht ohne einiges Commera, bas fich batd mit dem Sandel des ichwargen Meers verband, und fogar bis jum meißen Deer er ftredte; mithin mard zwischen Gudafien und dem bifflichen Guropa, zwifden dem afiatifden und europäischen Morden eine Art Bolferge meinichaft gefnüpft, an ber auch febr uneulti

virte Rationen Theil nahmen "). Un ber ffans dinaviichen Rufte und in der Rordiee mimmelte bald alles von Sandelstenten, Geeranbern, Reis fenden und Abenteurern, die fich in alle Meere, an die Ruften und gander aller europäischen Bolfer gemagt, und die munderbarften Dinge ausgeführt baben. Die Belgen enupften Gallien und Britannien gufammen, und auch das mit: tellandifche Meer blieb von Bugen der Barbas ren nicht vericont ; fie wallfahrteten nach Rom, fie dienten und bandelten in Ronftantinopel. Durch welches alles dann, weil die lange Bols termanderung ju Lande bagu fam , endlich in Diefem fleinen Welttheil Die Unlage ju einem großen Rationen: Berein gemacht ift, ju dem ohne ihr Wiffen ichon die Romer durch ihre Eroberungen vorgearbeitet hatten, und der ichmer: lich anderswo, als hier ju Ctande fommen fonnte. In feinem Welttheil haben fich Die Bolfer fo vermischt, wie in Guropa: in feinem haben fie fo ftart und oft ihre Bohnplage, und mit denfelben ibre Lebensart und Gitten pers andert. In vielen gandern murde es jest ben Ginmohnern, jumal einzelnen Familien und Meniden, ichmet fenn, ju fagen, welches Ges ichlechtes und Bolfes fie find? ob fie von Go: then , Mauren, Juden , Rarthagern , Romern; ob fie von Galen, Anmren, Burgundern, Fran: ten, Rormannen, Sachien, Claven, Finnen, Illnriern herstammen? und wie fich in der Reihe ihrer Borfahren das Blut gemifcht habe? Durch hundert Urfachen hat fich im Berfolg der Jahrs

^{*)} In Rifders Gefchichte des beutiden Sandels Ebl. I. find bieruber fehr branchbare Collectaneen gefammelt.

hunderte die alte Stammeblitdung mehrerer encopäischen Bartionen gemildert und verändert; auch welche Berichmelzung der Allegemeinsgeift Europa's schwertich hätte erweckt wer-

ben mogen.

Dan wir die alteften Bewohner bie: fes Welttheils jest nur in Die Ges birge, ober an die außerften Ruften und Eden deffelben verdrangt fine Den, ift nur eine Raturbegebenheit, die in allen Weltgegenden, bis ju den Infeln bes affatifchen Meers, Beifpiele findet. In mehreren berfelben bewohnte ein eigner, meiftens roberer Bolfer: ftamm die Gebirge, mahricheinlich die altern Ginwohner Des Landes, die jungern und fühnern Untommlingen hatten weichen muffen; wie funnte es in Europa anders fenn, mo fich die Botter mehr ale irgendmo andere brangten und forttrieben? Die Reihen berfeiben geben inden an wenige Sauptnamen gufammen, und mas fonderbar ift, auch in vericbiedenen Gegenden nuden mir diefelben Bolfer, die einander gefolgt su fenn icheinen, meiftens bei einander. Go go: gen die Romren den Galen, die Deutiden ib: nen beiden, die Claven den Deutichen nach, und besehten ihre Lander. Wie die Erdlagen in uns ferm Boden, fo folgen in unferm Belttheil Botferlagen auf einander, gmar oft durcheinan: der geworfen, in ihrer Urlage indeffen noch tennt: lich. Die Forider ihrer Gitten und Gprachen baben die Beit ju benußen, in der fie fich noch untericheiden; denn alles neigt fich in Guropa jur allmäligen Auslöschung der Nationalcharat: tere. Dur bute fich ber Geichichtidreiber ber Menichheit hiebei, daß er feinen Bolferftamm ausschließend ju femem Lieblinge mabte, und

dadurch Ctamme vertleinere, benen die Lage ibrer Umftande Glud und Ruhm verlagte, Much ven den Claven hat der Deutiche gelernt : Der Romre und Lette batte vielleicht ein Grieche werden fonnen, wenn er gwijchen den Bolfern anders geftellt gemeien mare. Bir fonnen febr aufrieden fenn, daß Botter von fo farter, fcbos ner, edler Bildung, von fo teufden Gitten, bie: berm Berftande und redlicher Gemutheart als Die Dentichen maren, nicht etma hunnen poer Bulgaren, Die romiiche Welt beiebten, fie aber desmegen für bas ermabtee Gottespole in Guropa ju halten, bem feines angebornen Mocis wegen die Belt gehörte, und dem Diefes Bor: jugs halber andre Bolter jur Rnechtichaft be: stimmt maren, dieß mare der unedle Stol; eines Barbaren. Der Barbar beberricht; der gebil: Dete Ueberwinder bildet.

Bon felbit hat fich tein Bolf in Guropa zur Cultur erhoben; iedes vielmehr hat feine alten toben Gitten fo lange beigubt: halten geftrebet, als es irgend thun fonnte, woju denn das durftige, raube Rtima , und die Rothwendigfeit einer milden Kriegeverfaffung viel beitrug. Rein europaifches Bele 3. B. bat eigene Buchfiaben gehabt oder fich felbit erfunben; jowohl die fpanischen als nordischen Rus nen fammen bon der Schrift and er Bolter; die gange Guttur des nords, oft: und weftlichen Guropa ift ein Gemachs aus romifd, griechijd; arabifdem Camen. Lange Beiten branchte Dief Gewächs, ebe es auf diefem hartern Boden nur gedeihen und endlich eigne, aufange febr faure Fruchte bringen fonnte; ja auch biegu mar ein fonderbares Behitel, eine frem de Religion nothig, um das, mas die Romer durch Eroberung nicht hatten thun fonnen, durch eine geiftliche Eroberung ju vollführen. Bor allen Dingen muffen wir alfo dieß neue Mittel ber Bildung betrachten, das feinen geringern Bweck hatte, als alle Boller ju einem Bolt, für diese und eine zufünftige Welt gluftich ju bile ben, und das nirgend fraftiger als in Europa wirtte.

Gin Schau'e durchdringt Die wilden Rriegers Glieber; Gr fieht bas Rreug, und legt bie Maffeu nieder.

Urfprung des Chriftenthums, fammt den Grundfapen, die in ihm lagen.

So sonderbar es scheint, daß eine Revolustion, die mehr als einen Welttheil der Erde bestraf, aus dem verachteten Zuda hervorgeganzgen; so finden uch doch, bei näherer Anschtieb, biezu bistorische Gründe. Die Revolution nämslich, die von hier ausging, war geistig; und so verächtlich Griechen und Kömer von den Juden denken mechten, is blieb es ihnen doch eigen, daß sie vor andern Wölfern Alfens und Europens aus alter Zeit Schriften befaßen, auf melche ihre Berfassung gedaut war, und an weichen sich, dieser Gonstitution zusolge, eine besondre Urt Wissenschaft und Literatur aussbilden mußte. Weder Briechen, noch Kömerdensche einem solchen Goder reitgisser und pringe

litifder Ginrichtung, ber, mit aftern gefdrie: benen Beichlechte-Urfunden verenupft, einem eignen gabireichen Stamm anvertraut mar, und bon ihm mit aberglaubifder Berehrung aufbes balten murbe. Dothmenbig erzeugte fich aus Diefem verjährten Buchftaben mit der Zeitfplae eine Urt feineren Ginnes, ju welchem Die Jus ben, bei ihrer öftern Berftreuung unter andre Bolfer, gewöhnt murden. Im Ranon ihrer bei: ligen Schriften fanden fich Lieder, moralifche Spruche und erhabene Reden, die, ju verichies denen Beiten nach den verschiedenften Untaffen ge: fdrieben, in eine Cammfung gufammen wuchfen, melde man balb als ein fortgebendes Guftem bes trachtete, und aus ihr einen Sauptfinn jog. Die Bropheten Diefer Nation, Die als conflituirte Bachter des Landesgesetes, jeder im timereife feiner Denfart, bald lehrend und ermunternd, bald warnend oder troftend, immer aber patriotifch-hoffend, dem Bolt ein Gemalde bingeftellt hatten, wie es fenn follte und mie es nicht war, hatten mit diefen Fruchten ihres Geiftes und Bergens ber Rachwelt mancherlei Camen: forner ju neuen Ibeen nachgelaffen, die Jeder nach feiner Urt ergieben fonnte. Mus allen hatte fich nach und nach bas Guftem von Soffs nungen eines Roniges gebildet, der fein ver: fallenes, dienftbares Bolf retten, ihm, mehr als feine alten größten Ronige, goldne Beiten berichaffen und eine neue Ginrichtung ber Dinge beginnen follte. Rach der Sprache der Bropheten maren diefe Musfichten theofratifch ; mit gefammelten Kennzeichen eines Meffias mur: den fie jum lebhaften Ideal ausgebildet, und als Brief und Giegel der Nation betrachtet. In Judaa hielt das machfende Elend bes Bolfes diefe Bilber feft; in andern gandern, 3. B. in Megopten, wo feit bem Berfall ber Monarchie Mierandere viele Juden wohnhaft maren, bil-beten fich biefe Ideen wiehr noch griechifcher Weife aus: appernphifche Bucher, Die jene Beiffagungen neu barftellten, gingen umber; und fest mar die Beit ba, die Diefen Tranmes reien auf ihrem Gipfel ein Ende machen follte. Ge ericbien ein Mann ans bem Bolfe, beffen Beift, über Sirngespinnfte irbifder Sebeit er: baben, alle Soffnungen, Buniche und Beiffagungen ber Propheten jur Untage eines idealis fchen Reichs vereinigte, bas nichts weniger ats ein judiides himmetreich fenn follte. Geluft ben naben Umffur; feiner Ration fabe er in Diefem bobern Plane vorans, und meiffagte ib: rem prächtigen Tempel, ihrem gangen, jum Aberglauben gewordnen Gottesdienfte, ein ichnet: fee trauriges Ende. Huter alle Botter follte Das Meich Gottes fommen, und bas Bole, bas foldes eigenthumlich ju befigen glaubte, mard bon ihm als ein verlebter Leichnam betrachtet. Beiche umfaffende Starte ber Geele dagu

Weiche umfassende Statte der Gette dass der Arts der im damaligen Indaa etwas der Art anguerfeunen und vorzutragen, ist aus der unfreundlichen Aufnahme sichtbar, die diese Lehre bei den Obern und Weisen des Bolfes fand; man sahe sie als einen Aufruhr gegen Gott und Wolfes, als ein Berbrechen der beleigten Kazion an, deren gesammte Hoffmungen sie unparriotisch zerschrete. Auch den Appstein war der Erzidaismus des Christenthums die schwerfte Lehre; und sie den christischen Indeutschlich auchen, batte der gesehrteste der Appstel, hatte der gesehrteste der Popiet, Paulus, alle Deutungen siddischer Dialextis nörbig. Gut, daß

die Borfebung feibft den Ansichlag aab, und daß mit dem Untergange Judaa's die alten Mauern geflürzt murben, durch welche fich mit unverweichlicher Sarte Dieß fogenannte Gingige Bott Gottes von allen Boffern der Erde ichied. Die Beit ber einzelnen Mational: Gottesbienfte voll Stotzes und Aberglaubens mar vorüber: benn fo nothwendig dergleichen Ginrichtungen in altern Beiten gemefen fenn mochten, ale jede Nation, in einem engen Samilienfreife erzogen, afeich einer vollen Traube auf ihrer eignen Ctande muchs, fo mar boch, feit Jahrhunderten icon, in diejem Erbitriche faft alle menichtiche Bemubung dabin gegangen, durch Rriege, Sans bet, Runfte, Wiffenichaften und Umgang Die Bolter gu fnupfen, und die Fruchte eines jeden ju einem gemeinsamen Trant gu feltern. Borurtheile ber Rational-Religionen flanden Diefer Bereinigung am meiften im Wege; ba nun beim allgemeinen Duidungegeift ber Romer in ihrem weiten Reiche, und bei ber allenthatben berbreiteten eflettifchen Philosophie, (biefer fonderbaren Bermijdung aller Couten und Geften,) jest noch ein Bolesglaube bervor: trat, ber alle Boffer ju einem Botte machte, und gerade aus der hartfinnigen Ration tam, welche fich fonft fur die erfte und einzige unter allen Marionen gehalten batte : fo mar bief allerdings ein großer, jugleich auch ein gefähre ficher Schritt in der Geschichte ber Menicheit, le nachdem er gethan murde. Er machte alle Botter ju Brudern, indem er fie Ginen Gott und Seiland tennen fehrte; er fonnte fie aber auch ju Gelaven machen, fobald er ihnen birfe Religion ale Jod und Rette aufdrang. Die Schluffel bes himmelreichs für Diefe und jene

Welt kunnten in den Sänden andrer Nationen ein gefährlicherer Pharifäismus werden, als fie es in den Sänden der Juden je gewesen waren.

Um meiften trug jur ichnellen und ftarten Wurzelung Des Chriftenthums ein Glaube bei, ber fich vom Stifter ber Religion felbit ber: fchrieb; es war die Meinung von feiner bals digen Rudeunft und der Offenba: rung feines Reichs auf Erden. Jefus hatte mit diefem Glauben vor feinem Richter geftanden, und ihn in den festen Tagen feines Lebens oft wiederholt; an ihn bielten fich feine Befenner, und hofften auf die Ericbeinung feis nes Reiches. Beiftige Chriften bachten fich bar: an ein geiftiges, fleischliche ein fleischliches Reich : und da die hochgespannte Ginbildungsfraft jener Gegenden und Beiten nicht eben überfinnlich idealifirte, fo entstanden judifch driftliche Upo: falppien, voll von manderlei Weiffagungen. Rennzeichen und Traumen. Erft follte ber Un: tidrift gefturgt werden, und als Chriftus wie: Derzukommen faumte, follte jener fich erft offen: baren, fodann gunehmen und in feinen Graueln aufs bochfte machfen, bis die Errettung einbrache und der Wiederfommende fein Bolf erquiette. Es ift nicht ju laugnen, daß Soffnungen biefer Art ju mander Berfolgung der erften Chriften Anlag geben mußten: denn der Beltbeberr: icherin Rom fonnte es unmöglich gleichguttig fenn, daß dergleichen Meinungen von ihrem naben Untergange, von ihrer antichriftifchabe ichenlichen oder verachtenswerthen Geftalt ge: glaubt murden. Bald alfo murden folde Propheten als unpatrivtifche Baterlandes: und Weltverächter, ja als des allgemeinen Menichen: baffes überführte Berbrecher betrachtet; und Mancher, der den Wiederkommenden nicht erwarten kunnte, tief selbst dem Matryrerthum entgegen. Indehen fiebe dem fo gewiß, daß diese Hoffmung eines nahen Reiches Shristi im Himmet oder auf Erden die Gemülther fart an einander band und von der Belt abschlöß. Sie veracketen diese als eine, die im Argen liegt, und schen, was ihnen so nahe war ichen vor und um sich. Dies färtte ihren Muth, das zu überwinden, was Niemand sonst überwinder bennte, den Geist der Zeit, die Macht der Bertolger, den Spott der Ungläubigen; sie weiten als Fremblinge bier, und teben da, wohin ihr Kührer vorangegangen war, und von dannen er sich bald offenbaren würde.

Aufer ben angeführten Sauptmomenten ber Geschichte icheint es nöthig, einige nabere Blige au bemerten, Die jum Bau ber Christenheit

nicht Weniges beitrugen.

1. Die menichenfreundliche Dente art Chrifti hatte bruderliche Gintracht und Bergeihung, thatige Gulfe gegen Die Mothleis benden und Armen, turg jede Bflicht der Menich: beit jum gemeinichaftlichen Bande feiner Uns hanger gemacht, fo daß das Chriftenthum bems nach ein echter Bund der Freundichaft und Bruderliebe fenn follte. Es ift fein 3meifel, daß Dieje Triebfeder ber Sumanitat jur Hufnahme und Musbreitung beffetben, wie allezeit, fo infonderheit anfangs viel beigetragen habe. Urme und Rothfeidende. Gedrüfte, Rnechte und Selaven, Bollner und Gunder ichlingen fich ju ibm; baber Die erften Gemeinen bes Chris ftenthums von ben Seiden Berfammlungen ber Bettler genannt murben. Da nun die neue Refigion ben Untericbied ber Stande nach ber damaligen Weltverfaffung meder aufbeben fonnte noch wollte; fo blieb ibr nichts, als bie drifte liche Milde beguterter Geelen übrig, mit allem bem Unfraut, das auf diefem guten Alder mit. fprofite. Reiche Wittmen vermochten mit ihren Geichenken bald fo viel, daß fich ein Saufe von Bettlern ju ihnen bielt, und bei gegebnem Uns lag auch mobl die Rube ganger Gemeinen forte. Es tonnte nicht fehlen, bag auf ber Ginen Geite Utmofen, als bie mahren Schake bes Simmelreiche angepriefen, auf ber andern gefucht murben; und in beiden Fallen wich bei niedrigen Comeicheleien nicht nur jener edle Stoll, ber Gobn unabbangiger Burde und eines eignen nütlichen Steifes, fondern auch pft Unpartheilichfeit und Babrheit. Martnrer befamen die Altmofenfaffe ber Gemeine gu ibs rem Gemeinaut; Schenfungen an Die Gemeine murden jum Beift des Chriftenthums erhoben, und Die Gittentebre beffelben durch die übers triebenen Lobipruche biefer Ontthaten verderbt. Db nun mohl die Roth ber Zeiten auch biebei manches entidulbigt; fo bfeibt es bennoch gewiß, baß, wenn man bie menichtiche Griellichaft nur als ein großes Sofpital, und bas Chriftens thum, ats die gemeine Mmojentaffe beffelben betrachtet, in Unfehung ber Moral und Politit aufest ein febr bofer Buffand baraus ermachfe.

2. Das Christenthum follte eine Gemeine fenn, die ohne welftichen Arm von Borftehern und Lehrern regiert würde. Als hirten follten diese der heerde vorstehen, ihre Streitigkeiten schlichten, ihre Streitigkeiten schlichten, und sie burch Rath. Aniehen, Lehre und Beispiel

jum himmel führen. Gin edles Umt, wenn es murdig vermaltet wird, und vermaltet ju merben Raum bat: benn es gerenicht ben Stachel der Gefete, rottet aus die Dornen der Streis tigfeiten und Rechte, und vereinigt den Geel. forger, Richter und Bater. Wie aber, wenn in ber Zeitfolge die hirten ihre menichliche Seerde als mabre Schafe behandelten, ober fie gar als laftbare Thiere ju Difteln führten? Dber, wenn ftatt der Sirten rechtmäßig-berufene Wolfe unter die Seerde tamen? Unmundige Avlasamfeit mart also gar bald eine driftliche Tugend; es mard eine driftliche Tugend, ben Gebrauch feiner Bernunft aufzugeben, und ftatt eigner leberzeugung bem Unfeben einer frem: ben Meinung ju folgen, da ja ber Bifchof an ber Stelle eines Apoftels Bothichafter, Benge, Lebrer, Ausleger, Richter und Enticheider mar. Richts mard jest fo boch angerechnet, als bas Glauben, das geduldige Folgen ; eigne Meinun. gen murden hatsftarrige Retereien, und biefe fonderten ab vom Reich Gottes und der Rirche. Bifchofe und ihre Diener mifchten fich, der Lehre Chrifti jumiber, in Familienzwifte, in burgerliche Sandel; bald geriethen fie in Streit unter einander, mer über den Andern richten folle? Daber das Drangen nach vorzuglichen Bifchofoftellen, und die allmälige Erweiterung ihrer Rechte; daher endlich ber endlose 3mift gwifden bem geraden und frummen Stabe, bem rechten und linten Urm, der Krone und Mitra. Co gemiß es nun ift, daß in den Zeiten der Enrannei gerechte und fromme Schiederichter, ber Menichheit, Die das Unglud hatte, ohne politische Conftitution ju leben, eine unentbehrliche Gutje gewefen: fo ift auch in der Wes

schichte kann ein größeres Aergerniß denkbar, als der lange Streit zwischen dem geift und wetklichen Arm, über welchem ein Jahrkausend hin Europa zu keiner Constitenz kommen konnte. hier war das Salz dumm; dort wollte es zu

idarf falgen. 3. Das Chriftenthum batte eine Befenntnifformel, mit welcher man in ibm bei ber Taufe eintrat; fo ein: fach Diefe mar, fo find mit ber Beit aus ben brei unidulbigen Worten: Bater, Gobn und Beift, fo viele Unruben, Berfolgungen und Mergerniffe bervorgegangen, als ichmerlich aus drei andern Worten ber menichlichen Sprache. Je mehr man pom Infitnt bes Chriftenthums, als pon einer thatigen, jum Wohl der Dens ichen gestifteten Unftalt, abfam, befto mehr fpeculirte man jenfeit der Grengen des menich: lichen Berffandes; man fand Geheimniffe und machte endlich ben gangen Unterricht ber drift: lichen Lebre jum Gebeimniß. Rachbem Die Buder des neuen Teftaments als Ranon in bie Rirche eingeführt murben, bemies man ans ibnen, ja gar aus Buchern ber jubifchen Bers faffung, die man felten in ber Urfprache lefen tonnte und von berer erftem Ginn man langft abgefommen mar, mas fich ichwerlich aus ibnen beweisen ließ. Damit bauften fich Regereien und Spfteme, benen ju entfommen man bas fchlimmfte Mittel mabite, Rirdenverfamme lungen und Snnoden. Wie viele beriels ben find eine Schande des Chriftenthums und bes gefunden Berftandes! Stol; und Unduld: famteit riefen fie gufammen, 3wietracht, Pars theilichfeit. Grobbeit und Bubereien berrichen auf benfelben, und aulest maren es llebermacht,

Billeufe, Eron, Ruppelei, Betrug ober ein Bufall, die unter dem Mamen des S. Beiftes für die gange Rirche, ja fur Beit und Emigteit entichieden. Bald fühlte fich niemand geschichter, Glaubenelehren ju beftimmen, als die driftig: nifirten Raifer, benen Conflantin Das angeborne Erbrecht nachließ, über Bater, Cobn und Weift, über eine oder zwei Maturen Chrifti, über Maria die Gottesgebarerin, den erichaffenen oder unerichaffenen Glan; bei der Taufe Chrifti Snmbole und Ranons angubefehlen. Emig mer: den dieje Anmagungen, fammt den Folgen, Die Daraus erwuchsen, eine Schande des Throns gu Ronffantinopel und aller Throne bleiben, Die ihm hierin nachfolgten: denn mit ihrer un: miffenden Dacht unterführten und veremigten fie Berfolgungen, Spaltungen und Unruben, die meder dem Geift, noch der Moralität der Menichen aufhalfen, vielmehr Rirche, Gtaat und ihre Thronen felbft untergruben. Die Be: ichichte des erften driftlichen Reichs, des Rai: ferthums ju Konftantinopel, ift ein fo trauriger Chauplat niedriger Berrathereien und abiden: licher Gränelthaten, daß fie bis ju ihrem ichred: lichen Musgange als ein marnendes Borbild aller driftlich polemifchen Regierungen baffeht.

4. Das Christenthum betam heilis ed driften, die eine theils aus gelegentlichen Sendistreiben, anderntheils, wenige ausgenommen, aus mundtichen Erzählungen erwachfen, mit der Zeit zum Nichtungen erwachfen, bald aber auch zum Panier aller freifenden Barteien gemacht und auf jede ernimtliche Weise gemisbrandt wurden. Entweder bewies jede Bartei daraus, was sie erweisen wollte; ober

man icheute fich nicht, fie ju verftimmeln, und im Ramen ber Apostet faliche Evangelien, Briefe und Offenbarungen mit frecher Stirn unterzuschieben. Der from me Betrug, der in Gaden Diefer Urt abideulider als Meineid ift, weil er gange Reiben von Geichlechtern und Beiten ins Unermefliche bin belugt, mar bald feine Gunde mehr, fondern gur Chre Gottes und jum beil der Geelen ein Berdienft. Daber Die vielen untergeschobnen Schriften der Ipo. ftel und Rirchenvater: Daber Die gabtreichen Erdichtungen von Bundern, Martnrern, Schen. tungen, Conftitutionen und Decreten, Deren Unficherheit durch alle Sahrhunderte der altern und mittlern Chriftengeschichte faft bis gur Res formation hinauf, wie ein Dieb in ber Racht fortichleicht. Rachdem einmal das bofe Principium angenommen mar, bag man jum Rugen ber Rirche Untreue begeben, Lugen erfinden. Dichtungen ichreiben durfe, fo mar der biftos rifche Glaube verleht; Bunge, Feder, Gedacht. niß und Ginbildungefraft der Menichen hatten ihre Regel und Richtichnur verloren, fo bag fatt ber griechischen und punifchen Treue moht mit mehrerem Rechte die chriftliche Gtaub. murdigfeit genannt merden möchte. Und um fo unangenehmer fällt diefes ins Huge, ba Die Gpoche Des Chriftenthums fich einem Beit; alter der trefflichften Beichichtidreiber Grieden. landes und Roms anichließt, hinter welchen in ber driftlichen Mera fich auf einmal, lange Sabrhunderte bin, die mabre Geschichte beinahe aan; verliert. Conell fintt fie jur Bifdmise, Rirchen: und Monchedronit hinunter, weit man nicht mehr für die Burdigften der Menfcheit, nicht mehr für Welt und Staat, fondern für

die Rirche, ober gar für Orden, Rlofter und Secte ichrieb, und, da man fich aus Predigen gewöhnt hatte, und das Bolt den Bifchofe alles glauben mußte, man anch ichreibend die ganze Welt für ein glaubendes Bolt, für eine

driftliche Seerde anfab.

5. Das Chriftenthum hatte nur zwei fehr einfache und zwedmäßige beilige Gebrauche, weiles mitibm nach feis nes Stifters Abucht auf nichts weniger als auf einen Cerimoniendienft angeseben fenn follte. Batd aber mijdte fich, nad Berichiedenheit der Länder, Provingen und Beiten, das After: Chriftenthum dergestalt mit judifchen und beids nifden Gebrauchen, daß 3. B. Die Taufe ber Unichuldigen gur Teufelsbeichwörung und bas Gedachtnifmahl eines icheidenden Freundes gur Schaffung eines Gottes, jum unblutigen Opfer, jum Gundenvergebenden Miratel, jum Reife: geld in die andre Welt gemacht ward. Unglud: feliger Weife trafen die driftlichen Jahrhun= berte mit Unwiffenheit, Barbarei und ber mah: ren Gpoche bes übeln Geichmads jufammen, alfo daß auch in feine Gebrauche, in ben Bau feiner Rirchen, in Die Ginrichtung feiner Fefte, Sagungen und Prachtanftatten, in feine Befange, Bebete und Formeln wenig mabres Große und Edle fommen fonnte. Bon Land gu Lande, von einem jum andern Welttheil malgten fich diefe Cerimonien fort; mas urfprünglich einer alten Gewohnheit megen noch einigen Localfinn gehabt batte, verlor benielben in fremden Gegenden und Beiten ; fo mard der driftliche Lituraien= geift ein feltfames Gemisch von judifche, ganpe tifch:, griedifch:, romifd : barbarifchen Gebraus chen, in denen oft bas Ernsthaftefte langweilig der gar lächerlich fenn mußte. Cine Geschichte des driftlichen Gelchmack in Kelen, Zempeln, Formetn, Einweihungen und Composition der Schriften, mit philosophischem Unge tetrachtet, wirde das bunteste Gemöbe werden, as über eine Sache, die reine Serimonien haben lotte, je die Welt jad. Und da diese driftliche Geschmack fic mit der Zeit in Gerichtes und Staatsgebrände, in die hänstliche Einstichtung, in Saulpiele, Komane, Tänze, Lieder, Abertsampie, Bappen, Schlachten, Sieser, and andre Luftbarreiten gewischt der damit eine unglaublich schiefe Form erhalten, und daß das Krenz, das über die National und daß das Krenz, das über die Pational errichtet war, sich auch den Stirmen derfellen

fonderbar eingeprägt habe.

6. Endlich bat das Chriftenthum. indem es ein Reich ber Simmet auf Erben grunden motte, und die Meniden ven ber Berganglichfeit des irdifden überzeugte. amar ju jeder Beit jene reinen und ftillen Gers Ien gebildet, die bas Inge ber Welt nicht fuch: ten und por Gott ihr Gutes thaten; feider aber bat es auch burch einen graen Differauch ben faliden Enthufiasmus genabrt, ber faft ven feinem Anfange an , unfinnige Martyrer und Propheten in reider Bahl erzeugte. Gin Reich ber himmel wollten fie auf die Erde bringen. phne bag fie mußten, mie poer mo es ffunde? Gie miderftrebten der Dbrigfeit, lofeten bas Band ber Dronung auf, ohne ber Bett eine beffere geben ju fonnen; und unter der Rulle bes chriftlichen Gifere verftedte fich pobelhafter Ctoly, friedende Unmagung, icandliche Luft, dumme Thorheit. Wie betrogene Juden ihren

faliden Meifien anbingen, rotteten bier die Shriften fich unter fubne Betruger, dort ichmeis delten fie ben ichlechteffen Geelen iprgunifder, uppiger Regenten , als ob bieje bas Reich Got: tes auf Erben brachten, wenn fie ihnen Rirchen tauten ober Schenfungen verehrten. Go ichmeis delte man fon bem ichmaden Ronftantin, und diefe mpftifde Sprache prophetifder Schwär: merei hat fich Umftanden und Beiten nach auf Manner und Beiber verbreitet. Der Parafles tus ift oft ericbienen; liebetrungenen Comars mern hat der Beift oft burch Weiber geredet. Mas in der driftlichen Welt Chitiaften und Miedertäufer, Donatiften, Montaniften, Priscillianiften, Gircumcellionen u. f. fur Unruhe und Unbeil angerichtet; wie Andere mit gluben-Der Phantafte Bigfenichaften verachtet und verbeert, Denemale und Runfte, Ginrichtungen und Meniden ausgerottet und gerflort; wie ein aus genicheinlicher Betrug ober gar ein lacherlicher Bufall jumeiten gange Lander in Aufruhr gefest und 3. B. Das geglaubte Ende Der Belt Guropa nach Affen gejagt hat; das Alles zeigt Die Geichichte. Indeffen wollen wir auch bem teineren driftlichen Enthufigemus fein Lob nicht verfagen; er bat, wenn er aufs Gute traf, in turger Beit für viele Jahrhunderte mehr ausge: richtet, als eine philosophische Ratte und Gleich: gultigfeit je ausrichten fonnte. Die Blatter bes Eruges fallen ab; aber bie Frucht gedeibet. Die Flamme ber Beit vergehrte Etroh und Stop: peln: bas mabre Gold fonnte fie nur lautern.

Reiche der Araber.

Soon in ben Beiten ber Unmiffenheit, wie Die Araber ibre attere Beidichte nennen, bat: ben fie fich oberhalb ibrer Salbinfel verbreitet, in Grat und Sprien fleine Reiche angelegt; Stamme pon ihnen wohnten in Manpten; Die Albuffinier fammten von ihnen ber, Die gange afrifanifde Buffe ichien ihr Erbtheit. Bom großen Uffen mar ihre Salbinfel durch die Bufte getrennt, und damit ben haufigen Bugen ber Gr. oberer ber 2Beg ju ibr verfagt: fie blieben frei, und ftola auf ihre Abfunft, auf ben Mdel ibret Geichlechter , auf ihre unbezwungene Tapferfeit, und ihre unvermiichte Gprache. Dabei maren fie dem Mittelpunkt des fud: und öftlichen Sans dels, mithin der Runde aller Rationen nabe, Die Diefen Sandel trieben, an dem fie denn auch, nach der gludlichen Lage ihres Landes, fetbit Untheil nehmen fonnten und mußten. Frühe alfo entftand bier eine geiftige Guttur, Die am Alltai oder Ural nicht entfteben fonnte; Die Sprache ber Uraber bildete fich ju einem Scharf: finn bildlicher Reden und Beisheitfprüche lange porber, ebe fie folde ju fdreiben mußten. Huf ihrem Gingi hatten die Ebraer ihr Gefet ems pfangen, und faft immer unter ihnen gewohnet; fobald Chriften entftanden und fich unter einans ber verfolgten, mandten fich auch driftliche Scha ten ju ihnen. Wie andere alfo, ale daß aus der Mifdung judifder, driftlicher und eigner Ctammesibeen unter einem folden Bolt, in einer folden Gprache, ju rechter Beit eine neue Bluthe ericheinen, und wenn fie hervortrat, von ber Erdipite amifchen brei Belttheilen, burch Sandel, Rriege, Buge und Edriften die größte

Ansbreitung gewinnen mochte? Die buftende Staube bes arabifchen Auhms, aus so durrem Boden einfehr natürtiches Abunder, sobald nur der Mann erschien, der fie

gur Bluthe an bringen mußte.

Im Anfange des fiebenten Jahrhunderts ersichien diefer Mann, eine fonderbare Mifchung alles beffen, was Nation, Stamm, Zeit und Gegend gemahren tonnte, Raufmann, Prophet, Redner, Dichter, Bett und Gefetgeber, alles nach grabifder Beije. Aus dem edelften Stamm in Arabien , dem Bemahrer der reinften Munde art und des alten Rationalheiligihums, der Raaba, mar Dobammed entiproffen, ein Rnabe von iconer Bildung, nicht reich, aber im Saufe eines angefehenen Mannes erzogen. Schon in feiner Jugend genoß er die Ghre, im Das men der gangen Ration den heiligen ichmargen Stein wieder an feine Stelle gu fegen; er fane in Umftande, die ihm bei feinen Sandelereifen eine frühe Kenntniß andrer Bolfer und Relis gionen, nachher auch ein anflandiges Bermogen verichafften. Lobipruche, die man ihm als einem anferordentlichen Junglinge ertheilt hatte, die Burde feines Stammes und Beichtechtes, fein eignes frühes Beichaft bei ber Raaba felbft, hatten fich ihm ohne 3meifet in die Geete gegraben; die Eindruce, die er vom Buffande der Chriftenheit empfangen batte, fügten fich dagu: ber Berg Ginge, gefront mit hundert Sagen aus der aften Geschichte, fand vor ihm; der Glaube an eine gottliche Begeifterung und Gen. bung mar allen diefen Retigionen gemein, Der Denfart feines Botes einheimifch, feinem eignen Charatter ichmeichethaft; mahricheinlich mirtte dieß Alles, mahrend ber fünfzehn Jahre, in welchen

er ein aufdauliches Leben führte, fo tief auf feine Gerle, daß er Gid, ben Rereichiten, Gid ben ausgezeichneten Mann ermabit glaubte, Die Retigion feiner Bater in Lehren und Pflich: ten mieder berguftellen, und fich als einen Anecht Gettes ju pffenbaren. Richt etwa nur ber Traum feiner himmt ichen Reife; fein Leben und der Roran felbft zeigen, wie glübend feine Phantafie gemejen, und daß es jum Babn feis nes Bropbetenberufs feines fünftlich abgeredes ten Betruges bedurft habe. Richt als ein auf: braufender Jungling trat Mohammed auf, fons dern im vierzigften Jahre feines Alters; querft a & Brophet feines Saufes, ber fich nur Weni: gen offenbarte, in breien Jahren taum feche Un: banger gemann, und als er bei jenem berühm: ten Gaftmahl Mi's vierzig Mannern feines Ctammes feinen Beruf fund that, fortan freitich auch alles übernahm, mas Widerfpruch der Ungläubigen gegen einen Bropheten mit fich führt. Mit Recht gablen feine Unbanger ibre Jahre von feiner Blucht nach Datreb (De= bina): in Metta mare entweder fein Entwurf pber er felbit vernichtet morden.

Wenn also der haß gegen Gräuel des Gözzendienstes, die er in seinem Stamme sah, und auch im Geisstenstum au finden glaubte, nehst einer hoben Begeisterung für die Lebre von Einem Gott, und die Weite, ihm durch Reinigs etit, Andacht und Gutthäsigkeit zu dienen, der Grund seines Prophetenderuss gewesen zu senn scheinen: so waten verdertte Traditionen des Judens und Spriftenthums, die poetische Denkart seiner Nation, die Mundart seines Stams mes und fengeprophischen Gaben gleichtam die Auflige, die ihn über und außer sich selbs forte

trugen. Gein Roran, dieß fonderbare Gemifch bon Dichteunit, Berediamfeit, Unwiffenheit, Rlugheit und Unmagung, ift ein Spiegel feiner Geele, der feine Gaben und Manget, feine Deis gungen und Rebler, den Gelbitbetrug, und bie Mothbehetfe, mit benen er fich und Undre taufchte, flarer als irgend ein anderer Rotan eines Propheten zeigt. Bei veranlagenden Um: flanden, oder, wenn er aus einer beschauenden Entguchung ju fich fam, fagte er ihn in einzels nen Studen ber, ohne babei an ein ichriftliches Enflem ju benfen; es maren Ergiegungen feis ner Phantafie, oder ermunternde, ftrafende Pro-phetenreden, die er ju andrer Beit ale etmas, Das über feine Rrafte ging, ale eine gottliche, ihm nur verliebene Gabe, felbft anftaunte. Das ber forderte er, wie alle mit fich getäuschte ftarte Bemuther, Glauben, den er guleht auch von feinen bitterften Feinden gu erpreffen mußte. Raum mar er herr von Arabien, fo fandte er icon an alle benachbarte Reiche, Berfien, Methio: pien, Demen, ja an ben griechischen Raifer felbft, Apoftel feiner Lehre, weil er diefe, fo national fie mar, als die Religion aller Botter anfah. Die harten Borre, Die ihm bei ber Rudfunft biefer feiner Gefandten, als er die Weigerung ber Ronige horte, entfielen, nebft jener berühmten Stelle des Koran im Rapitel ber Buge "), waren feinen Rachfolgern Grundes genug, das

^{*) &}quot;Treitet wider die, die lieder an Cott, noch an gen Lag des Gerichfs glauben, und das nicht für glitchich haten, wat Cort und fein Apolle derboten gebat. Auch wider Luch under Auch und Ehriften fleeitet so glange, bis fie fils bequenen, Tribut zu vergabten und "Ach zu unterwerfen."

auszusühren, was dem Propheten seicht fein früher Tod unterfagte, die Bekehrung der Bölerer Leiber ging ihnen auch hierin das Spissensthum vor, das unter allen Religionen zurrt seinen Glauben, als die nothwendige Bedingung zur Seligkeit, fremden Bölfern ausdrang; nur der Araber bekehrte nicht durch Schleichbandel, Weiser und Mönche, sondern, wie es dem Mann der Wüste geziemte, mit dem Schwert in der Hand und mit der fordernden Stimme: "Trispand und mit der fordernden Stimme: "Tris

but ober Glaube!"

Die Abficht ber Meinungen, melde ber Dus hamedismus lehrt, ift offenbar barauf gerichtet: Die beidnifden Bolfer, Die fich ju ihm befann-ten über ben groben Gogendienft ber Raturmefen, der himmlifden Geftirne und irdifder Menichen ju erheben, und fie ju eifrigen Unbetern Gines Gottes, Des Schöpfers, Regierers und Richters der Belt, mit taglider Undacht, mit Werfen ber Barmbergiafeit, Reinheit Des Rorpers und Ergebung in feinen Willen ju machen. Durch das Berbot des Beines hat er der Bols ferei und dem Bant guvorfommen, burch bas Berbot unreiner Speifen Gefundheit und Das Bigfeit befordern wollen ; desgleichen hat er ben Bucher, bas gewinnsuchtige Gviel, auch manderlei Aberglauben unterfagt, und mehrere Bolfer aus einem roben ober verdorbenen Buftande auf einen mittlern Grad ber Gultur gehoben; Daber auch ber Doffem (Mufelmann) den Bos bet ber Christen in feinen groben Ausschmeis fungen, infonderheit in feiner unreinen Lebens. weise tief verachtet. Die Religion Mobammeds pragt ben Menichen eine Rube ber Geele, eine Ginbeit bes Charafters auf, die freilich eben fo gefährlich als nünlich fenn fann, an fich aber

ichabbar und hochachtenswürdig bleibet; dagegen die Bielweiberei, die sie erlaubet, das Berbot aller Unterfuchungen über den Keran, und der Despotismus, den sie im Geift- und Weltlichen schiptelle, schwertich anders als foje Kolaen

nach fich gieben mogen ?).

Wie aber auch Diefe Religion fen, fo marb fie durch eine Sprache fortgepfiangt, die die reinfte Mundart Arabiens, Der Stol; und Die Freude Des gangen Boles mar; fein Bunder alfo, daß die andern Dialefte damit in ben Schatten gedrängt murben, und die Sprache bes Roran bas fregende Banier ber grabifden Belts herrichaft mard. Bortheithaft ift einer weitver: breiteten blubenden Ration ein foldbes gemeine fcaftliches Biel ber Rede: und Schreibart. Wenn die germanischen Ueberminder Gurppa's ein claffiches Buch ibret Grache, wie die Ara: ber den Roran gehabt batten; pie mare die la: teinische eine Derherrin ihrer Gprache geworben, auch hatten fie viele ihrer Stamme nicht fo gang in der Erre verloren. Dun aber fonnte Diefen meder Uffila nach Raedmon ober Ottfried werden, mas Mohammeds Roran noch jest allen feinen Unhangern ift , ein Unterpfand ihrer alten echten Mundart, burch welches fie ju ben echteften Denemalen ihres Stammes auffteigen , und auf der gangen Erde ein Bolf bleiben. Den Arabern galt ihre Sprache als ihr edelftes Erbtheil, und noch jest enupft fie in mehreren Dialetten ein Band des Bertehrs und Sandels zwischen fo vielen Bolfern der Dit: und

^{*)} In Mid aelie orientalifder Bibliothet Th. 8. 6. 33. u. f. find hiernber gnte Bemerfungen.

Sudwelt, als nie eine andre Sprache gefnüsit hat. Nach der griechlichen ift sie vielleicht auch am meisten biefer Allgemeinherrschaft würdig, da wenigstens die lingua franca jener Gegenden gegen sie als ein dürftiger Betrfermantel erscheint.

In diefer reichen und ichonen Sprache bilbe: ten fich Biffenichaften aus, Die, feitbem MI-Manfor, Sarun MI-Raidbid und Damon fie wedten, von Bagbad, dem Gis der Abbafiden. nords, ofts, am meiften aber meftlich ausgingen, und geraume Beit im weiten Reich ber Arabet blubten. Gine Reihe Stadte, Baliora, Rufa, Samartand, Rofette, Rabira, Tunis, Fet, Maroffo, Cordova u. f. maren berühmte Schulen, teren Biffenicaften fich auch ben Berfern, In: Diern, einigen tatarijden gandern, ja gar ben Sinefen mitgetheilt haben, und bis auf bie Malagen hinab bas Mittel worden find, mo: burch Uffen und Ufrifa ju einiger neueren Gul: tur gelangte. Dichteunft und Philosophie, Gep: graphie und Gefdichte, Grammatit, Mathematit, Chemie, Argneifunde, find von den Arabern getrieben worden, und in den meiften derfelben haben fie als Erander und Berbreiter, mithin als wohlthatige Eroberer auf den Geift der Bol: ter gewirft.

Die Dichtenft war ihr altes Erbtheit, eine Toder nicht ber Khalifengunft, fondern der Kreibeit. Lange vor Modammed hatte sie gebitht: benn der Beift der Nation war portifich, und taufend Dinge erwecten bielen Britisch. Ihr Land, ihre Lebensweite, ihre Malfahrten nach Metta, die dichterischen Betttämpfe zu Debad, die Ehre, die ein neuausstehender Dichter von seinem Stamme erhielt, der Erola der

Ration auf ihre Sprache, auf ihre Cagen, ihre Reigung ju Abenteuern, jur Liebe, jum Rubm; felbft ihre Ginfamfeit, ihre Radfucht, ihr man: derndes Leben, alles dies munterte fie jur Poefie auf, und ihre Dufe bat fich durch prachtige Bifber, durch folge und große Empfindungen, durch icharfunnige Spruche, und etwas Unermefliches im Lobe und Tadel ihrer befingenen Gegengande ausgezeichnet. Wie abgeriffene, gen himmel frebende Felien fteben ihre Befinnungen da; ber ichweigende Araber fpricht mit ber Flamme Des Borts wie mit dem Blit feines Schwertes, mit Pfeilen des Scharffinns, wie feines Rochers und Bogens. Gein Begafus ift fein edles Roß, oft unansehnlich, aber verftans dig, treu und unermidlich. Die Poeffe der Perfer bagegen, Die, wie ihre Sprache, von der ara: bifden abstammt, bet fich bem Lande und Charafter ber Nation gemäß, mobiluftiger, faufter und frohlicher, ju einer Tochter bes irdifchen Paradiefes gebildet. Und obwohl teine von beis den die griechischen Kunftformen der Epopee, Dde, Idplie, am mindeften des Drama fennet, frine von beiden auch, nachdem fie diefe tennen gelernt, folche hat nachabmen wollen oder bur: fen ; fo hat fich doch eben defhath die eigne Dich: teraabe der Berfer und Araber nur defto fennts licher ausgebildet und vericonet. Rein Bote fann fich ruhmen, fo viele leidenschaftliche Beforderer der Doefie gehabt ju haben, ale die Araber in ihren ichonen Beiten; in Mfien breis teten fie dieje Leidenschaft feltft auf tatarifche, in Spanien auf driftliche Furften und Gole aus. Die gava ciencia ber fimofinischen ober Provengal: Dichtfunft ift Diefen von ihren Fein: ben, ben nachbarlichen Arabern, gleichfam auf,

gedrungen und aufgesungen worden; und so betam allmäblig, aber fehr rauh und langsam, Guropa wieder ein Ohr für die feinere lebendige

Dichtfunft.

Borguglich bilbete fich unter bem morgen. landischen Simmel der fabelhaftefte Theil Der Dichtfunft aus, bas Dabrden. Gine alte uns geschriebene Stammesfage wird mit ber Beit icon ein Mabichen; und wenn die Ginbildung Des Boles, Das folde ergablet, für's lebertriebne, Unbegreifliche, Sohe und Bunderbare geftimmt ift, fo wird auch bas Gemeine jur Geltenbeit, bas Unbefannte jum Mugerordentlichen erhoben, dem dann gu feiner Ergötjung und Belehrung der mußige Morgenlander im Belt ober auf der Ballfahrt, und im Rreife ber Befellichaft fein Dhr willig feihet. Schon ju Mohammede Beit tam ein perfifcher Raufmann mit angenehmen Grabfungen unter Die Araber; von benen ber Brophet befürchtete, daß fie die Mahrchen feis nes Roran übertreffen möchten; wie in ber That Die angenehmften Dichtungen ber prientalifden Phantafie perfifden Urfprunges zu fenn fcheinen. Die frobliche Geidmatigfeit und Brachts liebe ber Berfer gaben ihren alten Gagen mit ber Beit eine eigne romantifche Selbenform, Die durch Gefchöpfe der Ginbildungsfraft, meiftens von Thieren des ihnen naben Bebirges genoms men, fehr erhöht mard. Go entfrand jenes Feens land, bas Reich ber Beri und Meri, (für melde Die Araber taum einen Ramen hatten,) das auch in die Romane der mittleren Beiten Guros pa's reichlich fam. Bon den Arabern murden Dieje Mabrchen in febr fpater Beit gufammenges reift, ba denn infonderheit die glangende Regie rung ihres Rhalifen Sarun al-Rafchid die Scene

ber Begebenheiten, und diese Form für Europa ein neues Mufter ward, die garte Bahrheit hinster das Fabelgewand ungtaublicher Begebenheiten zu verbergen, und die feinsten Zehren der Klugheit im Ion der biofen Zeitfürzung aufgaen.

Bom Mahrchen wenden wir uns ju feiner Schwefter, der Philosophie der Araber, die fich nach Urt der Morgentander eigentlich über bem Roran gebilbet, und burch ben überfesten Ariftoteles nur eine miffenfchaftliche Form er: langt hat. Da der reine Begriff von Ginem Gott ber Grund Der gangen Religion Do: hammeds mar : fo lagt fich fcmerlich eine Speculation benten , die nicht mit Diefem Begriff von den Arabern verbunden, aus ihr her: geleitet und in metaphyfifche Unichauung, auch in hohe Lobiprude, Gentengen und Marimen mare gebracht morden. Die Guntheje ber mes taphnflichen Dichtung haben fie beinabe erichouft. und mit einer erhabenen Mnfift der Moral ver: mablet. Ge entftanden Gecten unter ihnen, die im Streit gegen einander icon eine feine Rris tit der reinen Bernunft übten, ja der Scholaftie mittlerer Beiten taum etwas übrig ließen, als eine Berfeinerung der gegebenen Begriffe nach europaifchen, driftlichen Lehren. Die erften Schus fer diefer theologischen Metaphnfie maren die Buden; fpaterbin tam fie auf die neuerrichteten driftlichen Universitäten, auf melden fich Ari: ftoteles , querft gang nach arabifder, nicht nach griechischer Sebart zeigte und die Speculation, Polemie und Sprache der Schule fehr gewest und verfeint hat. Der ungelehrte Mohammed theilt alfo mit dem gelehrteften griechischen Denfer die Ehre, der gangen Metaphnut neuerer Beiten ihre Richtung gegeben gu haben ; und ba

mehrete arabifche Philosophen jugleich Dichter waren, so ift in den mittlern Zeiten auch bei den Spriften die Moglie der Scholaftie flets jur Seite gegangen: denn beider Grenzen verlieren fich in einander.

Die Grammatit mard von ben Arabern als ein Rubm thres Stammes getrieben, fo daß man aus Stols über die Reinheit und Schönheit der Sprace alle Werte und Formen Derfelben aufgabite, und icon in fruben Beiten jener Gelehrte gar fechaig Ramele mit Borter: budern beladen konnte. Much in Diefer Biffen: ichaft murben die Juden ber Araber erfte Cous Ier, Ihrer alten viel einfachern Gprache fuch: ten fie eine Grammatit nach grabifder Beife angutunftein, Die bis auf Die neueften Beiten auch unter ben Chriften in lebung blieb; bagegen man eben auch von ber grabifden Gprache in unfern Beiten ein lebendiges Borbild ge: nommen bat, jum naturlichen Berftande ber ebraifden Dichtfunft gurudgutebren , mas Bild ift als Bild zu betrachten, und taufend Goben: bilber einer falichen judifchen Muslegungefunft binmeganthun pon der Grbe.

Im Bortrage der Geschichte sind die Araber nie so glüdlich gewesen, als Griechen und Römer, weil ihnen Freistaaten, mithin die Uebung einer pragmatischen Zergliederung öffente licher Thaten und Begebenheiten fehlte. Sie konnten nichts als trodne, turze Ehroniten sprechen, oder liefen bei einzelnen Lebensbeschreiben, oder liefen bei einzelnen Lebensbeschreibungen Gefahr, in dichterisches Lob ihres hels den und ungerechten Tadel seiner Feinde aus Juschweisen. Der gleichmuthige, historische Stylhat sich bei ihnen nicht gebilder: ihre Geschich-

ten find Poefie, oder mit Poefie durchwebt; bagegen ibre Schronifen und Erbbeichreibungen von Ländern, die fie fennen fonnten, und wir bis jest noch nicht fennen gefernt haben, vom imern Africa 3. B., für uns noch nutbar find.

Die entichiedenften Berdienfte ber Araber endlich betreffen die Mathematit, Chemie und Mrgneifunde, in welchen Wiffenschaften fie mit eignen Bermehrungen derfelben die Lehrer Gu: ropa's murden. Unter MI-Mamon icon murde auf der Ebene Canjar bei Bagdad ein Grad der Erde gemeffen; in der Sternfunde, ob fie gleich dem Aberglanben febr dienen mußte. murben von Arabern Simmelscharten, aftronomijde Tafeln und manderlei Wertzenge mit vielem Gleiß gefertigt und verbeffert, mogu ihnen in ihrem weiten Reich das icone Rlima und ber reine Simmel bienten. Die Uftronomie murbe auf die Erdeunde angewandt; fie machten Land: darten, und gaben eine ftatiflifche fleberficht mancher Lander, lange vorber, ebe baran in Europa gedacht mard. Durch die Aftronomie bestimmten fie die Beitrechnung, und nutten Die Renntniß bes Sternenlaufs bei ber Schiff: fahrt; viele Runftwörter jener Biffenichaft find arabifd, und überhaupt freht ber Rame Diefes Boles unter den Sternen mit bauerndern Cha: ratteren gefdrieben, als es irgend auf der Erde geichehen fonnte. Ungablbar find die Bucher ibs tes mathematischen, infonderheit aftrenomifden Runftfleißes; Die meiften derfelben liegen noch unbefannt oder ungebraucht da; eine ungeheure Menge hat der Krieg, die Flamme, oder Unachtfamfeit und Barbarei gerftort. Bis in Die Latarei und die mongotischen Lander, ja bis ins abgeichtoffene Tfina drangen burch fie bie'

ebelften Biffenicaften bes menichlichen Beiftes; in Samartand find aftronomifche Tafeln perfaßt, und Beitepochen bestimmt worden, Die uns noch jett Dienen. Die Beiden unfrer Rechentunft, Die Riffern, baben mir durch Die Alraber erhalten; Die Maebra und Chemie fubren von ihnen ben Mamen. Gie find Die Bater Diefer Biffenichaft, burd melde bas menichtiche Beichlecht einen neuen Schluffel zu ben Bebeimniffen ber Das tur, nicht nur fur Die Araneifunft, fondern für alle Theile ber Bonut auf Jahrhunderte bin erlangt hat. Da fie, ihr ju gut, die Botanit minber trieben , und die Anatomie , ihres Geietes halber, nicht treiben durften: fo haben fie durch Chemie auf die Argneimittel, und auf Die Begeichnung der Rrantheiten und Temperamente burch eine faft abergläubige Beobachtung ber Meußerungen und Beiden Derfelben befto mache tiger gemirft. Bas ihnen Uriftoteles in ber Philosophie, Entlides und Ptotomans in ber Mathematie maren, murden Galenus und Dios. forides in der Araneifunft; obwohl nicht ju laugnen ift, bag binter ben Griechen Die Araber nicht nur Bemabrer, Fortpffanger, und Bermehe rer, fondern freilich auch bie und ba Berfalicher ber unentbehrlichften Biffenichaften unfers Beichlechts murden. Der morgenlandifche Geichmad in welchem fie von ihnen getrieben maren, bing auch in Europa ben Biffenichaften eine lange Beit an, und fonnte nur mit Muhe von ihnen gefondert werden. Auch in einigen Runften, 4. B. ber Baufunft, ift Bieles von bem, mas wir gothifden Geichmad nennen, eigentlich gras bifder Gefdmad, ber fich nach den Bebauden, Die Diefe roben Eroberer in den griechifden Bro. pingen fanden, in ihrer eignen Beife bilbete. mit ihnen nach Spanien heruber tam, und von

ba meiterhin fich fortpffangte.

Den Arabern ift, ihrem Stammes und Landescharafter nach, von jeher ein irrendes Ritterthum, mitgarter Liebe gemifcht, gleich. fam erbeigenthumlich gemefen. Gie fuchten Abenteuer, bestanden 3meilampfe, rachten jeden Sleden einer Beidimpfung ihrer felbit ober ihres Stammes mit dem Blute des Feindes. Un eine harte Lebensart und geringe Rleidung gewöhnt, hielten fie ihr Rof, ihr Schwert und Die Ehre ihres Geichlechts über alles theuer, Da fie nun auf ben Wanderungen ihrer Begelte angleich Abentener der Liebe fuchten, und fodann Rlagen über die Entfernung ber Beliebten in ber von ihnen fo bodgeachteten Sprache ber Dichteunft aushauchten; fo mard es bald jur regelmäßigen Form ihrer Gefange, den Propheten, fich felbft, ben Ruhm ihres Stammes, und ben Preis ihrer Schone ju befingen; mobei fie an fanfte llebergange eben nicht bachten. Bei ihren Eroberungen maren die Belte ber Beiber mit ihnen; die Beherzteften feuerten fie an in ihren Gefechten; Diefen alfo legten fie auch Die Beute ihres Gieges ju Jugen; und weil von Mohammed an die Beiber in die Bildung bes arabifden Reichs vielen Ginfluß gehabt hatten, und der Morgentander im Grieden fein anderes Bergnugen, als Spiele ber Rurameil ober Beite vertreib mit Weibern tennt; fo murden in Gpa. nien gur Beit der Araber ritterliche Refte in Gegenwart der Damen, 3. B. das Schießen mit bem Burfrohr nach dem Ringe innerhalb ber Schraneen, und andre Betteampfe mit vielem Glan; und Aufwande gefeiert. Die Schonen munterten den Rampfer auf, und belohnten ihn mit Kleinod, Scharpe ober einem Reibungs, flud von ihrer Sand gewirft: bem ihnen gur Ehre murben biese Luftbarkeiten gefeiert, und das Bild der Dame des Siegers hing vor allen Angen, mit den Bildern der von ihm besiegten Kitrer umbanget, da. Karben, Deviten und Kleider bezighteten die Banden der Kampfenden, Lieder besangen diese Feste, und der Dans der Liebe war der ichönste Gewinn des Siegers. Dsender am die von Kradbern die feinen Geschuche des Kitterthums nach Europa gebracht worden; was bei den schwergerüsteren Roerbein Jandwerfssitte wart oder blose Dichtung bilo, war bei ienen Natur, leichtes Spiel.

frohliche lebung 4).

In Spanien alfo, mo Jahrhunderte lang Gothen und Araber neben einander wohnten, tam Diefer leichtere Rittergeift querft unter Die Christen. Sier fommen nicht nur Die alteften driftlichen Orden jum Borichein, Die gegen Manren, oder jum Geleit der Bilger nach Coms poftell, oder endlich jur Frende und Luft aufgerichtet murben; fondern es hat auch ber Ritters geift fich dem Charafter der Spanier jo tief eingepräget, daß völlig nach gratifcher Beife felbit die irrenden und die Ritter der Liebe bei ihnen nicht bloge Beicopfe ber Ginbilbunge: fraft maren. Die Romangen, b. i. bifterifche Lieder, infonderheit ihrer Ritter: und Liebesbes gebenheiten, (vielleicht auch der Roman, Der attefte Amadis j. B.) find Gemachfe ihrer Eprache und Denfart, in welcher noch in einer ipaten Beit Cervantes den Stoff ju feinem unvergleich:

^{*} S. Reiste jum Thograi, Pocof jum Abulfarabib, Sale, Jones , Dieb, Co. doune u. #

lichen Nationals Roman, Don Quirote be fa Mancha, fant. Borgugtich aber bat fich fowohl bier als in Scitien, den beiden Gegenden, die die Araber am fangien bejagen, ihr Einflug in die frohliche Dichteunft gezeigt 2).

In jenem Erdftrich namlich, den bis jum Coro Karl der Große den Arabern abgewann, und mit Limofinern, b. i. mit Ginmohnern ans. Sudfranfreich, befegte, bilbete fich mit der Beit bieß: und jenfeit ber Byrenaen in arabifder Dachbarichaft die erfte Poefie neuerer Mutter: fprachen Europa's, die Provengal: oder Limofinifche Dichteunft. Tengonen, Gons nette, Jonilen, Billanescas, Sirventes, Madris gale, Cangonen und andre Formen, die man ju finureichen Fragen, Gefprachen und Ginfleibun. gen über die Liebe erfand, gaben, da alles in Europa Sof: oder Meifterrecht haben mußte, ju einem fonderbaren Tribunal, dem bof ber Liebe (Corte de Amor) Anlag, an welchem Rits ter und Damen, Ronige und Fürften als Richter und Parteien Untheil nahmen. Bor ihm bildete fich die gaya Ciencia, die Biffenichaft der Trobadoren, Die juerft eine Liebhaberei des höchften Adels mar, und nur mit der Beit, nach europäischer Weife als eine Sof-Luftbarfeit betrachtet, in die Sande der Contadores, Truanes und Bufones , d. i. der Marchenergabler, Boifenreiffer und Sofnarren gerieth, wo fie fich fetbit verächtlich machte. In ihren erften bin: henden Beiten hatte Die Dichteunft ber Proven. halen eine fanftharmonifche, ruhrende und reis

⁷⁾ S. Belaganes Spanishe Dichtlunft, und alle bie über Provenzalen , Minneftinger u. f. geschrieben haben.

gende Unmuth, bie ben Beift und bas Berg verfeinte, Gyrachen und Gitten bildete, ja uber. haupt Die Mutter aller neuern europaifden Dichte funft ward. Ueber Languedot, Frovence, Bar-cetona, Arragonien, Balencia, Murcia, Majorca, Minorca hatte fich die limpfinifche Gprache perbreitet; in diefen iconen vom Deer gefühls ten Landern flieg der erfte Sauch feufgender oder frohlicher Liebe auf. Die fpanifche, frangofifche und italienifche Boefie find ihre Tochter, Bes tracca hat von ihr gelernt und mit ihr gemette eifert : unfre Minnefinger find ein fpater und harterer Rachelang berfelben, ob fie gleich une freitig jum Barteften unfrer Gprache gehoren. Mus Stalien und Frankreich nämlich hatte ber allgemein verbreitete Rittergeift einige Diefer Bluthen auch über die Alpen nach Schmaben, Defterreich, Thuringen mit binubergeweht; eis nige Raifer aus dem Staufichen Saufe und Landgraf hermann von Thuringen hatten baran Bergnugen gefunden, und mehrere beutiche Fürs ften, die man fonft nicht fennen murbe, haben ihre Ramen durch einige Gefänge in diefer Das nier fortgebreitet. Indeffen verartete Dieje Runft bald, und ging, wie in Frankreich jum fofen Sandwert herumgiehender Jongleurs. fo in Deutschland gur Meifterfangerei über. In Spra. chen , die, wie die provenzatische fetbft, aus der lateinischen entstanden maren, und romantische bießen, tonnte fie beffer murgeln, und bat von Spanien aus über Franfreich und Stalien bis nach Sicilien bin weit lebhaftere Fruchte getras gen. In Sicilien, auf ehmals grabifdem Bo: ben, erstand wie in Spanien die erfte italienische Dichtfunft.

-- EN @ 1-23--

Vermischte Gedichte.

Der Nachruhm.

Mich reizet nicht des Ruhmes Schall, Der aus Hosaunen tont, Den jeder leife Wiederhall Im fullen Atal verköhnt. Ein Rubm, der wie ein Sturmwind franst, Ift selbst ein Sturm, der bald versaust.

Mich reizet nur der Silberton, Der unbelaufdet klingt, Und meiner Muse schönsten Lohn, Den Dank des herzens fungt, Die Abräne, die dem Ang' entflicht Und mich mit Bruderliebe grußt.

Nicht Allen gönnte die Natur Pas algeptielne Glid, In bilden auf des Schöpfers Spur Ein em'ars Meisterflid, Pas, ein Bollsommes seiner Art, Der Nadweit stetes Muster warb;

An dem, im Anblick noch entgudt, Der ipäte Schüler ficht, Und in des Meifters Seele blickt und flumm von dannen geht; Indeß fein Serz, dem feltnen Geift Mit fautem Puts glüchfelig preif't. Wir schwimmen in dem Strom der Zeit Auf Welle Welle fort; Das Meer der Allvergeffenheit Ift unfer letter Drt. Genug, wenn Welle Welle trieb Und ohne Namen Wirkung blich.

Wenn dann auch in der Zeiten Bau Mich bald ihr Schutt begrätt; Und meine Kraft auf Gottes Au' In andern Blumen lebt, Und mein Gedanke mit zum Geist Bossenbeter Gedanken fleußt.

Schön ift's, von Allen ancreannt, Sich allgelobt ju febn; Doch schöner noch, auch ungenannt, Bobttehätig fest zu stehn. Berdien ft ift meines Stolzes Reid Und bei Berdienst Unfichtbarkeit.

So nennet Gottes Kreatur Nun schweigend seinen Auhm; Sie biüht in wirkender Natur, Ihr selbst ein Eigenthum. Der Schöpfer zeigt sich nicht, und fühn Berkennt der Thor und längnet ihn.

Das Saitenspiel.

Mas fingt in euch ihr Saiten? Was tont in entem Schall? Bift bu es, flageureiche, Geliebte Nachtigall? Die, als fie meinem herzen Wehklagete jo jart, Bielleicht im letten Seufzer Zum Silberlaute marb.

Was spricht in euch, ihr Salten? Was singt in eurem Schall? Betrügst du mich, o Liebe, Wit süsem Bieberhall? Du Täuscherin der herzen, Getiebter Lippen Tand, Wift du vielleicht in Töne, Du Füchtige, verbannt?

Es fpricht mit ftarfrer Stimme, Es bringet mir an's herz, lind wedt mit Zaubergriffen Den langt entichlaften Schmerz. Du bebft in mir, v Seele, Birt felbst ein Saitenfpiel — In welches Beiftes händen? Mit zitternbem Gefühl.

Es schwebet ans den Saiten; Es sipett mir in's Ohr.
Der Geist der Harmonien,
Der Meltgeist tritt hervor:
"Ich bin es, der die Mesen
In ihre Hille zwang,
Und sie mit Zaubereien
Der Spmpathie durchdrang.

In rauher Felsenhöhle Bin ich der Wiederhall; Im Ton der fleinen Kehle Gefang ber Nachtigall. Ich bin's, der in der Rlage Dein Berg jum Mitteid ruhre, Und in der Andacht Choren Es auf jum himmel fuhrt.

Ich ftimmete die Welten In einen Bunbertlang; Bu Seeten floffen Secten, Gin ewiger Chergefang. Bom garten Ton beweget, Durchängstet fich dein herz, und führt der Schwerzen Frende, Der Frende jugen Schmerz." —

Berhall', o Stinnn', ich höre, Der ganzen Schöpfung Lied, Das Seeten fest an Seeten, Zu Serzen Herzen ziehe. In Ein Gefühl verschungen Sind wir ein erig All'; In einen Ton verflungen Der Gottheit Wiederhalt.

Das Flüchtigfte.

Table nicht ber Nachtigallen Bald verhallend füßes Lied, Sich, wie unter allen, allen Lebenefrenden, die entfallen, Stets gurrft die ichönfte flicht. Sieh, wie dort im Tang der Horen Leng und Morgen ichnell entweicht, Mie die Wole, mit Auroren Jest im Silberthau geboren, Jest Auroren gleich erbleicht.

hore, wie im Chor ber Triebe Bald der jatte Ton verelingt. Sanftes Mitteld, Wahn der Liebe, Uch, daß er und ewig bliebe! Aber ach, sein Zauber finkt.

Und die Frische dieser Bangen, Deines herzens rege Gluth, Und die ahnerden Bertangen, Die am Bine der boffnung hangen: Uch ein fliebend, fliebend Out!

Selbft die Bluthe deines Strebens, Auer Mufen fdonte Gunft, Bede höchte Aunft des Lebens, Freund, Du fesfelft sie vergebens; Sie entichtupit, die Jaubertunft.

Aus dem Meer der Götterfreuden Barb ein Tropfe uns geschenkt, Barb gemisch mit manchem Leiden, Leerer Ahnung, falschen Freuden, Barb im Nebelmeer ertrankt;

Aber ach im Nebelmeere In der Tropfe Seligkeit; Einen Augenblid ihn trinfen, Rein ihn trinfen und verfinken, It Genuß der Ewigkeit. Aus der Schaar der Götterfreuden Stadt die jüngste Freu de sich: Und der Fleiß, ein Sohn der Leiden, Nahte zu ihr jugendlich unschuld war in ihren Mienen, Treue war in seinem Blick: Und die Liebe zwischen ihnen Stiftete der Beiden Glück.

"Ich ermatte, fprach die Schöne, Sie mir deine fich're Sand."
"Rimm fie, fprach er, Eintracht eröne Unfer Beider treues Band.
Ultio wohnten fie im Schatten, Unter aller Görter Gunf; Und das Kind, das Beide hatten, War ein schönes Kind, die Kunft.

Bon ber Mutter lebte Fülle, Götterfüll' in ibrer Bruft; Und der Bater gab ihr Sille, Fleiß und Emfiakeit zur Luft. Sorgiam hat er sie erzogen, Bartich hat sie sie gesaugt, Götter waren ihr gewogen, Renichen waren ihr geneigt.

Aber ale fie ju vermählen Run die frobe Beit erichien; Wer der Götter wird fie mahlen? Wem der Menichen wird fie blub'n? Amischen Erd' und himmel schwebet Sie, der Einsamfeit geweiht: Denn der Mutter Gottheit lebet In des Baters Sterblichfeit,

Die Berforne ju begluden, Schaute Zupiter hinab.
"Unfern himmel foll fie ichmuden, Sie, die nur der himmel gab. Aus dem Chor der Götterjugend Bare Thalia verbannt?
Un fould dund du, frohe Zugend, holet fie in unfer Land."

Unschuld und die Tugend stiegen In der Schwefter Einsamkeit; und aus ihren beiben Zügen Schuf sie jelbst fich Görtlichkeit. Unabtrennlich steht von Beiden Ward sie wie die An muth schön, und im Shor der Götterfreuden Tanzen jeht drei Grazien.

Lied des Lebens.

Flüchtiger als Wind und Welle Klieht die Zeit; was halt sie auf? Eie genießen auf der Scelle, Sie ergetien schwell im Lauf; Das, ihr Brüder, halt ihr Schweben, dalt die Rucht der Tage ein. Schweller Jang ift unfer Leben, Laft uns Roien auf ihn streu'n!

Rosen; benn bie Tage sinken In des Winters Rebetmeer. Rosen; denn sie blühn und blinken Links und rechts noch um uns her. Rosen stehn auf jedem Zweige Jeder schönen Zugendshat. Wohl ihm, der bis auf die Neige Rein gelebt sein Leben hat.

Tage, werdet und jum Kranze, Der des Greises Schläf umzieht Und um sie in frischem Glanze Wie ein Traum der Jugend blüht. Auch die duntein Blumen fühlen Und mit Ruhe, doppeltesüß; Und die fauen Lüfte spielen Freundlich und in's Paradies.

Die Bestimmung des Menschen.

Als die Königin der Dinge, Reich an unerschöpftem Reig, Wefen ichut, war nichts ihr zu geringe; Sie begadete mit milbem Geig: Denn das Füllhorn aller Trefflichteiten War in ihrer Mutterhand, und ihr de paarte, was an Lieblichteiten, Wechselnd auch, zusammen je befand.

Einen Schmud von taufend Farben Bebte fie um Fforens Bruft; Ren verfünget, wenn die Schweftern ftarben Areten Schweftern auf mit Siegebluft. In ein Chor von taufend fugen Liebern Theilte fich ihr macheiger Rlang, Der auf bunten ichwebenden Gefiedern Diebarmonich-ichon jum himmel brang,

Stärte, Rlugheit, fanfte Triebe, Schönheit in jedweder Art, und in taufend der Geftalten Liebe Bard umbergegoffen ungefpart; Endlich trat fie in sich selbst und sentte Lief sich in ihr Mutterherz; "Meinem Liebling, wie wenn ich ihm schentte Aller meiner Kinder Luft und Schmerz?"

Und sie fann. Auf Einem Wege Ward aus Allem Sympachie.
"Terne, fprach sie, sey von ihm die Träge!" Seine Lust sen werd ihne Müs. Angeboren werd' ihm nichts; geboren Werd' in ihm ein ewger Trieb. Und auch jede Glück, durch Schuld versoren, Werd'ihm tausenbfach durch Reue lieb.

"Mur in Andern sen sein Leben; mirt am feit ein schönfter Lohn. Entel, die ihm Daut und Ehre geben, Lohnen ihn für seiner Brüder hohn. So vereint durch alle Folgezeiten Strebe seine suße Müh; Neu gestärft durch Widerwärtigkeiten Steige mehr und mehr umfassend sie."

"Auch im Aleinsten werd' ums Gange Emig dieß Geschlecht verdient; Rur am Biel im ichonften Abendglange Sangt der Krang, der für den Menschen grünt. Jur die Leidenden, die ihn umringen, Weif' ich ibn der Menichtlichteit, Und fein herz, wenn Seufzer auf ihn bringen, Zum Altare der Barmherzigt eit."

Mutterkönigin! das ichwächfte Wefen, Das man einzeln nur beweint, haft du dir im Ganzen ausertefen lind ge fam mt durch Lieb' und Noth vereint. Deinen Sinn fürs Größere und Größte, lind dein Mutterherz, Ratur, datur, Gabft du uns. Das Besser und Beste Wect uns fiets und lebt im Ganzen nur.



Du fucheft Frieden? -

Sier in ber Einsamfeit Der Kloftermauern, Goll ich mein Leben Debe vertrauern? — Göttlicher Friede, Rohneft bu hier? —

Fremdling es mohnet Bantbegier, Unmuth hier! -

> "Du fucheft Frieden -Friede wohnt hier !"

hier in ber Dunkelheit Berichwiegener Rreife, Werd' ich ein Gott hier, Tugendhaft, weise? Friede der Brüder, Wohnest du hier?

Fremdling, es wohnet Gunft:Begier, Trugfucht bier.

"Du fucheft Frieden - Friede wohnt hier!"

hier im gelehrten hain, Um Quell der Mufen; Dir, o Natur, am Liebenden Bufen — Friede der Beisheit, Wohneft du hier?

Fremdling, es wohnet Ruhmbegier, Bantfucht hier.

Dort in der Aufflatt Der ftillen Grüfte — Unter dem Säufeln Friedlicher Lüfte, Friede des Lebens — Wohnest du hier?

Fremdling, im herzen Wohnt er Dir, Licf in Dir!

Gedankenfreibeit.

(Rad Soras, Ste Dbe bes Iften Buches.)

Sagt, Gebieter der Erde, Warum eilet ihr fo, mit unfrer fleinen

Gabe. Gebantenfreiheit, Guren eigenen Schat, die Macht der Bolter,

Schmablicher bingurichten?

Der fein inneres herz, ber Bahrheit Tempel, Sonft mit Freude bes Junglings

Mufichloß, murmelt aniet Geheimnigbrutend,

Scheut Die Sonne ju nennen,

Und verichmachtet im Gram, wenn ihr am bellen

Morgen tief in der Macht fend. Mi's im Dunteln ju mandeln Götterfreude?

Dber fpaltet ein Lichtmeer Richt das Geide: Befpinnft ? In Entomedes

Rammer verrieth Achilles

Sich dem Forichenden boch, und ging vor Troig.

Amor und Pinche auf einem Grabmabi.

Ein Traum, ein Traum ift unfer Leben Muf Erden hier; Bie Chatten auf den Bogen, ichweben Und ichwinden mir;

Und meffen unfre tragen Tritte Rach Raum und Beit;

und find (und miffen's nicht) in Mitte Der Emigteit.

Rad manchem, voller Muh' und Sehnen Berfeufsten Jahr

Umarmte fich in froben Thranen Gin liebend Baar.

Der Mond fah freundlich auf fie nieder; Ein garter Ton

Aus allen Bufchen hallte wieder: "Endymion!"

"Ad, daß uns ewig, ewig bliebe Der Augenblid!

Im erften holden Ruß der Liebe Das reinfte Glud!"

Berftummend, halbvollendet weilte Das fuße Bort;

Die Geel' auf Beider Lippen eilte, Gie eilte fort. -

Denn fieh', ein Engel ichwebet nieder Bu ihrem Rug. Gold, himmelblau mar fein Gefieber;

3hr Genins. Berührend fie mit fanftem Stabe,

Berührend fie mit fanftem Stabe Sprach er: "Erhört

Ift euer Wunich. Dort über'm Grabe Liebt ungeftort."

Entichwungen auf dem Sauch der Liebe, Im reifften Glud,

Gewiß, daß ihnen ewig bliebe Der Augenblick;

Auf amaranth'nen Auen schwebte Das holde Baar,

Mit Allem, was je liebt' und lebte, Und gludlich mar. Mit Allem, was in Bunich und Glauben Gid je erfreut.

Genoffen fie in vollen Tranben Unfterblichfeit.

Des Bettalle fuße Somphenien Umtonten fie;

Der Liebe fuße Sarmonien Durchwallten fie.

"Bollt ihr gurud in jene Ferne Muf Guer Grab?" Gie fabn vom Simmel goldner Sterne

Bur Erd' binab. D Genius, Die Beit banieden 3ft trage Beit,

Gin Mugenblid bier giebt uns Frieben Det Ewigfeit."

Gah'ft du auf jenem Grabeshugel Die Liebenden ?

Der erfte Ruß gab ihnen Flügel, Den Geligen.

Und, daß ein Bild von ihnen bliebe Im em'gen Rug,

Beremigte bier Geel' und Liebe Der Genius.

Bereinigung ber Lebensalter.

Der Jüngling.

Um Morgenroth, im Leng des füßen Lebens, Erwach' ich noch zu täglich neuem Glück. Mie reitzte mich ein holder Bunsch vergebens, Und felten kam er renend mir zurück.

Der Mann.

Der Sommer glüht. Es glänzete mir prächtig Die bobe Som' am hellen Firmament. Nach Aube ichtug mein Serz und ichläget mächtig Und mächtiger, wenn mich der Nachruhm nennt.

Der altere Mann.

Sich sammle jeht des Lebens falbe Garben, So lange mir's der gold'ine Tag ersaubt. Wohl manche Knoppen sab ich, die erstarben, Und sammle Gold, eh mir's der Winter raubt.

Die Matur.

Und wenn ich jest auch alle Drei verbände, Und gobe Dir der Jugend Leng gurud, Und Dir den Ruhm um deine Schläfe mände, Und gabe Dir die gotone Frucht, das Gide? —

Denn Kinder wißt: "den Anfang eront das

Der Ausgang ift der langen Laufbahn Preis." — Sie gaben der Natur sich in die Hände; Sie mischte glüdlich, und es ward ein Greis. Des Lebens Minter.

Ned Sarbievins *)

Der die weißen Thaler umbult, der Binter, Bird fie wieder enthüllen, wenn die Sonne Bene Berge bestrahlt. Ein andrer Binter, Wenn er Dir Einmal,

Freund, mit Schnee und Reife das Saupt bes

Weichet nimmer. Entfiohen find bes fcon'ren Jahres Sommer und herbft; entfloh'n bes Fruhlings

Lachende Stunden;

Nur der Winter bleibet. Sobald er Einmal Dir die Schläfe umzog, da bringen keine Narden, keine der Kränze deinem Haupehaar Wieder den Frühling.

Eine Jugend ichenkte Dich und; Ein After Raubt Dich und, v Gefiebter. Ein's vertängert; Ein's verewiget beine Jahr', v Jüngling! Rühmliche Thaten.

Der, nur ber hat lange gelebt, um beffen Lob die Burger erfeufgen. Teber möhle Sich die Fama jur Erbin ; alles andre Rauben bie Boren.

*) Matthias Cafimir Sarbiewsin ober Sarbievius, ber volnifde Avraj genannt, geboren 1395; Jeulit, Echer ber Theologie, Philosophie und iconen Willenschaften ju Wilna, entlich Cofprediger bes Konigs Ladislab's II.; flarb ju Warfcon 1640,

Bage nicht!

Der Du in dem Sturm des Ungluds Maftos und entjegelt fährst, Bage nicht! nuch ift zu hoffen; Plibklich fleht der hafen offen, Wo Du Dich des Sturms entwehrst.

Man entwaffnet durch die hoffnung Künft'gen Gute det lebels Buth; Sieh, auf flüchtigen Gefieder Stürzet Racht und Lag bernieder, Und der Nord ergrimmt und ruht.

unter medfelnden Geftalten Steht erichgiffend die Ratur; So geschäftig fieht der Beife In der Menderungen Kreife, Stürzet nicht, entweichet nur.

Lieget unter faltem Schnee Sicher nicht die goldne Saat? Unter diesem farren Schleier Ruhet sie, bis daß das Feuer Litans sie erwärmet hat.

Die du edler, als die Liebe, Meines Lebens Athem bift, Sanfte Hoffnung, dir zu Ehren Las ich frohe Töne hören, Du bift mehr, als Amor ist.

Die Pfunde.

Ein Ebler gog fern über Land, Daß er fein Reich einnahme, Und dann gefront mit Sieg und huld, Ein Bater wiederfame:

"Bem foll ich meinen Schat vertrau'n?" Oprach er zu feinen Treuen. "Sehnt, handelt! und ich tomme bald, "Es foll ench nicht gereuen!"

Sie handelten: er fam noch nicht, Ein Theil ward matt und mube; "Und kommt er denn? — Er kommt noch nicht!"— Sie schummerten in Friede.

Er fam! Auch in der Ferne war Sein herz tief an den Treuen! "Legt dar nun" iprach er, "Pfund und Pfand, "Es fell euch nicht gereuen."

Mit Freuden trat der Erfle bar Für Gins mit geben Pfunden: hier, herr, ift beiner Gute Pfand. Und mas ich Armer funden.

"Dank, treuer Anecht, im Kleinen ichon "So großer, reicher Treue: "Romm, König über Länder gehn, "Bu beines Gerren Freude!" Demuthig trat der Andre dar, Für Eins nur funf an Pfunden: Sier haft Du, Herr, dein edles Pfand, Wie wenig hat es funden!

"Dank, Treuer! im Geringern icon "De großer, reicher Treue! "Bert über funf der Länder, komm "Bu deines herren Freude!"

Mit Beben nach der Dritte sich, In Arch verbüllt sein Beben, "Hert" iprach er, nimm bein Kfund und Pfand, "Mu" was Du mir gegeben!

"Ich fannte Dich wohl, harter Mann, "Der erntet ungefäet, "Und fremden Schweiß und faures Gut "Auf's Armen Aue mahet.

"Drum hati' ich, Dir zu wuchern, Born : "Sier, harter! ift das Deine; "Die fichre Erde barg es Dir, "Dieß Schweißtuch ift das Meine." —

" Dein Mund fpricht felber Dir Gericht, "Untreuer meiner Anechte; "Co wußteft Du mich harten Mann, "Und wie fo hart ich rechte.

"Und übteft nicht, mas Du gewußt, "Anecht, deines herren Willen, "Des harten herren lettes Mort "Mit Bucher zu erfüllen? "Nehmt hin von ihm fein treulos Pfand, "Dem Reichften fep's gegeben. "Ber nicht hat, bube, was er hat, "Ber hat, bem wird gegeben."

Amo Stufen geb'n auf und hinab Jum himmel und jur Hölle! Wer hat, gewinnt bis auf jum Thron, Wer nicht hat, feine Stelle

Sinft immer tiefer, tiefer ab. herr, lag mich deiner Gaben Geringfte brauchen treu und gang, und ich werd' Alles haben.

Der Geift der Schöpfung.

Unch ich war Pilgrim in der Buftenei, Und mart vom Bege forach ich: "Berr der Belt! Ein Blid von Dir verjungt die Schöpfung. —

Die Sonne brennt auf mich; im Sande glüht Mein nadter Juß, und meine Zunge lechzt. Ich wante. herr, mein Licht erficht !"

Ich vor mir einen ichmalen Rafen, rings Umflochten von Gebuich. Ein Palmbaum ftand Un einer Quelle, und auf Baum und Buichen hing unter Bluthen manche icone Frucht.

Ich toftete, ich trant, ich bantte Gott, Und legte mich gur Rube nieder. Sanft Umbullete ber Schlaf mein Muge, bis Gin Bundertraum mich ichnell erwedete.

Der Geift der Schöpfung ftand vor mir und fprad:

"Steh' auf, o Menich! Du haft genug geruht Muf Diefem Beet von geben taufend Pflangen Und Rrautern meines herrn. Du bift geftaret. Die Sindin dort will auch verschmachten. Schen Erwartet fie, daß Du auffteheft." - Auf Sugen, Die Mutter mar. Gie blidte froh mich an, Und fprang ju ihrer Weide. "Guter Gott.

Rief ich, der du fur alles forgeft. Wenn Dein Bine dort Connen fenet, fo beneft Du auch Des Bandrers in der Bufte, daß fein Stab Micht breche, daß die Sindin nicht verschmachte."

Un einen deutschen Schriftsteller.

(Mus bem Lateinifchen bon Jacob Balbe.)

(Beh', ich neide Dich nicht. Bollfuhre bas Werf und gewinne Läfterung Dir jum Lohn! Gile, der Belt ju ichenten ein Buch, bas ber-

tules felber Raum ju tragen vermag. -Berbers Unthol, III, Thi,

Wenn wir ichreiben, fo bringen wir Deutsche mit anaftlicher Gile

Blinde Bundfein an's Licht ;

Rurger Ruhm und ein langer, verdrieglicher Gfel verfolgt uns,

Dag man uns nennet - gelehrt. Wie Die Taube ber Benus, fo fleucht ein Blatt

in die Lufte Und fehrt nimmer jurud.

Die die Frühlingeschwalbe; fie freut fich bes freieren Lebens

Und fehrt nimmer gurud.

Deutsche Ratur ift's, hohe Gebaude pon Sirn au erbauen.

Etwas in Allem ju fenn,

Maler und Todtengraber, Sterndeuter, Farber und Tanger,

Gerber, Schmidt und Boet.

Und mohl dagu noch gar ein Bote ber Gotter, ein Mugur :

Mues find wir und nichts. - Deutsche Rapiere mit offenem Munde

Musaumerfen vergnügt.

Rafend läuft man dem Ruf in den Rachen: es mare ja Schande

Langfam ju ihm ju gebn. Und jum ichnelleften Ruhme erichwingt fich mit

Dadalus Flügel Beder tragefte Ropf,

Michtet der Feile nicht, tennt nicht den glattens ben Bimftein,

Rrauete nie fich das Dhr. Daber feufgen die Breffen von ungefcheueten Schriften,

Weber Buchftab erfeufat.

Und Italien lacht, Sifpanien, jegliches Ausland Lachet, wenn man - uns fennt.

Aber wir nahren als Patrivten mit unfern Schriften

Motten und Rramer Dafür.

Sen du anderer Art, v Geliebter, wenn Du die Ehre,

Wenn Du das Baterland liebft;

Wenn Du Dir rathen läffelt, o fteur' entgegen bem Strome,

Schäme der Feile Dich nie!

Behnmal glatte die Tafet von neuem, und lege ben Finger

Aln die Lippe. Du darfft

Ihn Dir blutig auch tau'n. Aus diefem blutigen Tropfen

Springt eine Pallas hervor.

Ber von der fpateften Welt fich Ehre municht,

Selber die fpatefte Belt.

Dann laß Feinde verläumden; es mag bein grausamer Freund Dich

Tadeln; der Tadel verstiegt, Und Dir bleibet dein Werk. Dein Ruhm erwächst wie die Eiche

Langfam; die Pilze zerftaubt.

Das Schachspiel.

(Bon Jafob Palbe.)

Warum ichlagen wir noch Bucher und Blatter auf?

Alle Lehre Sofrat's über die Nichtigfeit Unfred Erdgebrangs lehret im Spiel uns hier Ein mit Puppen besehtes Brett. Sieheft Du, Freund, wie das Glud Burden und Aemter theilt? Bie's diePlage bestimmt? wie fie im Bechiel find? Freund, fo fpielen auch wir, felber ein Spiel des Grück.

Ungleich, aber im Musgang gleich.

Mächtig ftehet ein heer gegen das Andre auf: hier Teojaner und hier tapferer Griechen Reib, Start mir Thurmen verwacht. Muthige Ritter ftehn Bor ben Thurmen. Es foweigt das heer.

Wartend ichweiget bas Felb; benn die Ge-

Noch im Rampfe mit fich, finnen Entwurfe. Furcht Und die Ehre gebeut. Jebo beginnt die Schlacht, Urme Bauern, in Guren Reih'n!

Schau', sie fallen dahin. Siehe, mit ihrem Blut Wird der Lorber erkauft. Ihre Gefilde mant, Ihre hutte beraubt Ieber ber Streitenden: Sie nur haben die Schuld verübt.

Armer Corndon, Du! armer Meris, Du! Liegt und ichlafet. Die herrn ftehen noch hinter euch. -

Muf dann, mappne Dich, Mann, wenn Du gleich Bauer bift

Werd' ein ftreifender Tamerlan.

Doch wer fpringet hervor? Liftiger Spring ger Du! Aus der Mitte bes heers, uber die Kopfe ber Kampfer? Billt Du juild, Parther! Es huter fich

Bor Dir Schwarzen das gange Feld

Und bod munichet fid auch teiner ben Tod von Dir, Rarr und Läufer. Du haft eine betrachtliche

Bunft in unserer Bett. Marren und Laus fern ftehn

Baufer offen und Sof und Belt.

Sieh, die Ronig in regt als Amagone fich, Gebt, wie ibr es beliebt; Damen ift vielerlaubt, Bor ihr weichet hinmeg Ritter und Elephan t,

Bauern, Porns ") und Sannibal.

Alles weichet der Macht weiblicher Krieger, die Bief begehren und viel wagen. Sie tennen nicht Das zu Biele. Die jeht ihren Gemahl beschüht, If's, die jehr den herrn verräth.

Schach dem Ronige! Tritt, höchfter Ges bieter, felbft

Bon bem Plate ber Rub. Traue die Majeftat Richt Beamten allein, nicht ber Gemahlin an; Aber leiber es ift ju fpat.

Schach bem Ronige! Schach! - Siehe,

Unsere Buge. Du fiehst Ritter und Bauern jeht.

König, Springer und Marr hier in der Buchse Grab

Durch und über einander rubn.

[&]quot;) Ein König in Indien.

Alfo gebet die Welt. Lieter und Conful geht In die Buchse; der held und der Besiegete. Du vollsicher Dein Umt; spiele des Lebens Spiel, Das ein Höherer durch Dich spielt.

>→ → - #K

Beim Unblid einer Rarte des Beltinftems.

(Bon Jafob Balbe.)

Sieh, o Memmins, fieh den mundernsmurdie gen Buntt hier,
Muf welchem feit Zahrtaufenden Safare Krieg geführt:

Sprich, wo breitete fich die weite Pharfalifche Eb'ne?
Wo ift der Maffertropfen, ber

Aerres Armade verichtang? Und doch ftanden fie dort bei Philippen, bie idrecklichen Seere;

Bor Kerres Flott' ergitterte Derens; fo finget bas Lieb.

Diefes Bunftum theilet man fich mit Feuer und

Bon nah' und ferne fallen dann Seere ber Menschen bahin.

Ballipiel fpielen die Fürsten; fie schlagen den Ballen gur Erde;

Aufflieget er; und jeder rafft, Bas er vermochte, für fic.

Auf dem Bunft hier bonnert der Zufall; seine Geschente Berkauft das Glück; die Liebe ichenkt Thalamus *). Wiegen und Sarg.

In dem Puntt bier find die Tyrannen : Nefter. Bo Jener **)

Sich ftellte und verftellete, Capred liegt in dem Punft.

Sier regierten die Galba; Meronen fangen und tangten;

Sier bauete fich Adrian Seine Megnptische Burg.

Und noch immer erreget der Puntt fo heiße Bes gierben; Bu Schlachten ruft die Ehre, fie Ruft in bas blutige Kelb.

Urme Streiter! Ihr ichifft in einer mafigen

Ein kleiner Mückenflügel dect Alles, worüber ihr kampft.

Sabsucht zeih' ich euch nicht; in gar zu engen Kanalen Beichränken eure Wünsche fich, Nur um ein Bunkteben des Kunkts.

^{*)} Sochzeitbett.

^{**)} Tiberius.

3d befenne den Stola; mein Geift treibt bo: here Buniche, Bom Simmel fammend, ichwinget er

lieber ben Ctaub fich empor,

Und durdwandert die Belt. Mein großes Saus ift der himmel; Rein Erbenwintel ichließet mich Gin wie ben raudigen Sund.

Mein Ocean ift der Mether; in ihm verlieret der Punft fic. Mein Biel ber Buniche, meine Babn 3ft das Unendliche, Gott!

Un Die Deutschen.

Unfre Bater, v Deutschland, meine Gorge ! Baren nicht, wie wir jest find. Lies ber Borwelt Biedre Gitten und prage beiner Jugend Cie in's Gemuth ein !

Mittelglud ift bas goldne Glud bes Lebens ; Breite nicht bas Gefieder über's Des aus, Dimm die Sade jur Sand und ube beine Munteren Rrafte!

Much mit Benigem, Wen'gem lebt man qludlid. Bu verichmaben ben Reichthum ift and Reichthum Rüchternsfrobliche Urmuth machet nüchtern, Tapfer und froblich.

Arieg, um Ariege ju führen, ift ein Wahnfinn; Um bes goldnen Friedens willen fintet man Kriege, daß in die Sichel fich des Schwertes Schärfe verwandte.

Sieh' auf andere Lander! Biehn umber fie, Daß sie nirgend in aller Bett, als sich nur Fremde bleiben? Sie fehn das Austand an mit Stoffer Berachtung.

Und Du Deutscher allein willt deine Mutter Aus der Frembe gekehrt, Frangofild grußen? D spei' aus, vor der hausthur spei der Seine Hällichen Schlamm aus!

Rede Deutsch, v Du Deutscher! Gen fein Runftler In Geberden und Sitten. Deine Worte

Gen'n wie Thaten, wie unerschütterliche Felfen ber Bahrheit.

Eine teufche Bestalin, deine Tochter, Dien' am Geerde des Saufes, nicht am Altar Entherens, damit die Jungfran würdig Trage den Brauttrans.

Bom erwachfenen Baume, nicht vom Strauch: fein Gen die Facel, mit der ihr Somen leuchte.

Sen die Fackel, mit der ihr Hymen leuchte. Eine Männin die Braut; die Schwieger sen ihr Mutter und Freundin;

Bucht und Ehre ben beiden Sausgenvffen Seilig; idmobe Geminnfuch Beiben ichanblich. Arbeit und die Mufe, Geschäft und Umgang Theile die Stunden.

Dentschland, serne den Fleiß durch Preise fördern! Lob befruchtet die Seele, wie den Ader Milder Regen, damit die Saat im ersten Buchse nicht fterbe.

Echtes Gold und die alte Biedertreue Rehre wieder ju une, daß Freunderecelen Sich den Freunden eröffnen, und der Sohn den Liebenden Bater

Mit gebrochenem herzen, nicht mit falichen henchelthranen bes Arofodills begrade! Reid erfterbe! Der Stofa auf hoben Stelgen Sturge gum Abgrund!



a plant or when the state of

Sprudhe von Sabi (aus dem Rosenthal.)

und

Bramanen : Gedanten.

Der Betende.

Anechte dienen um Lohn, ein Käufer handelt um Waare; Sen im Gebet vor Gott weder ein Käufer noch Rnecht. Lege das Haupt jum Boden und sprich: Erzeige mir Höchster,

Bas dem Erbarmer gebührt, nicht mas ber Sunder verdient.

Die Rede des Beisen.

Was nühet Ali's Schwert in seiner Scheide? Was nühet Sadi's Junge, wenn sie schweigt? Was ist, o weiser Wann, die Jung' im Wunde? Ein Schüffel ist sie zu des Kausmanns Schah. Unausgeschlossen kannst du nimmer wissen, Der weisen Männern ichweigen ist oft Augend; Oft ist mit Keden sich hervorthun, Koth.

Der Beg gur Biffenichaft.

Sag', v Weiser, wodurch bu ju solchem Wiffen gelangteft? "Dadurch, daß ich mich nie Andre ju fragen geschäunt."

Der Ebelfte.

Alle Chatem-Lai, ber Freigebige, Genriesen ward, er fen ber Goeffe Der Menfichen, über ihn fen feiner mehr! Sprach er: Der bin ich nicht. Alle ich einmal

Biergig Rameele meinen Gaften gab, Kand auf bem Keld ich einen armen Mann, Der Dorn und Difteln fammelte, bafür Sich Mittagbrod zu faufen. Underannt Sprach ich ihn an: "Barum, Mübieliger, Arbeiteft Du, und gebert lieber nicht Bu Chatem-Lai's haus, wo Teder jeht Im Leberfluffe fpeifet?" "Ber das Brod, Mntworter' er, fich felhe erwerben fann, hat Shatem-Lai's haus nicht nöchig." Der, Ihr Freunde, war ein Eblerer als ich.

Salj.

Nufdirvan, der Gerechte, speist' einmal Auf seiner Jagd im freien Felde. Salz Gebrach ihm. Holet, sprach er, Salz Jm nächsten Hause; doch bezahlt das Salz. "Wie?" sagten seine Diener, großer König, Wetimmert Dich die Kleinigkeit, das Salz?" "Aus solchen Kleinigkeiten, "hrach Nuchirvan, "If aller Oruck entstanden, der die Welt drückt." Miles liebel der Welt ift aus dem Kleinsten entsproffen;

Klein war der Anfang stets jeder unedlen Gewalt. Brach der König nur Einen Apfel vom Baume des Armen;

Sieben die Knechte fofort, nieder gur Burgel, den Baum.

Eignete er funf Gier fich ju; fienahmen ber hennen fundert. Der Thater entwich; aber Die Sitte verblieb,

Biffen für Andre. Ber für Andre nur weiß, der tragt wie ein Blinder die Fadel, Leuchtet voran, und geht felber in ewiger Nacht.

Scherz und Ernft.

Sage dem Alugen ein Wort; er wird's gur Lehre fich nehmen; Selbst dein spielender Scherz wird ihm ein warnender Eruft.

Lies dem Thoren dagegen auch taufend Rapitel der Weisheit; Seinem unweisen Der dunten fie nichtiger Scherz.

Der langsame Pfeil.

Drude den Pfeil ju ichnelle nicht ab , der nims mer jurudeehrt: Glud ju rauben, ift leicht; wieder ju geben fo ichwer.

Wirkung des Zorns.

Mäßige deinen Zorn; es fallen die Funken des Zornes Erst auf dich; auf den Feind, wenn sie ja treffen, zulest.

Gewalt und Gute.

Weiche Seide zerschneibet bas icharfeinhauende Schwert nicht; Stärker als alle Gewalt ift ein nachgebender Beift. Gute bezwang die Welt. Mit fanften freundlichen Worten Magft buden Elephanten leiten am Einzigen Saar.

Die Beleidigung.

Schmett're den Stein nicht gegen die Mauer; er prallet gurud bir; Dber es reißt fich ein Fels los von der Mauer auf bich.

Beleidigte.

Wen du befeidigt haft , und hatt'ft bu ihm jut Berfohnung,

Taufend Gutes erzeigt, traue dem Manne nie

ganz.

Bogst du den Pfeil aus der Bunde, so bleibt doch fange der Schmerz nach, Und im tiefen Gemuth wohnet am tiefften ein Groll.

Die eigene Beise.

Seglichem duntt fein Bit und feine Beife bie befte,

Bie fein eigenes Rind Jedem am iconften gefällt. Bare Berftand und Geift von unfrer Erde verichwunden,

Blaubet Jeglicher boch: "Meinen behielt ich

Falicher und mahrer Berth.

Munge; Bo fie ericheinet, tennt Jeder ben toftlichen

Berth. Stand und Beburt bagegen, fie find geprägetes

Leber der Grenze hinaus gelten fie bas mas fie find.

Büniche.

Satte die Kabe Flügel, tein Sperling war' in ber Luft mehr. Satte, mas Jeder wunfet, Jeder; wer hatte noch Bas?

Lebrer der Schuler.

Lehre ben Schuler, v Freund, nicht jede ber Runfte, Die du tannft : Gins behalte bir por, murde ber Schuler bein Teind.

Mander fernte bie Runft des Bogens; fie ju beweisen,

Mahm er den Lehrer querft, nahm ihn por allen aum Biel.

Macht des Gefangs.

Felfen hallen jurud ben Befang Der Flote des Birten, Sordend bes Suhrere Ion bupfet bas milbe

Rameer Tulpen entichließen fich, es entenofpt bie Rofe

dem Dornbuid. Benn fie der Nachtigall gartliche Stimme ver:

nimmt. Barter ale Dorn und Fele, und milder ale milde

Rameere. Bare bes Menfchen Gemuth, bas der Gefang nicht rührt.

Der Abichied.

Bitter und fuß ift der Abichiedeuß an der Lippe des Freundes,

Guß mit der Begenwart, bitter mit Trennung gemifcht.

Mliv rothet ber Apfel fich hier am Strahle der Sonne:

Meggewendet von ihr, blaffet und trauert er bort. Mitten im legten Rug den Athem fanft ju verhauchen.

Bare der Liebenden Wunfch, mare der Schei: denden Erpft.

Die Eppresse und die Palme.

Schau die hohe Eppreffe; fie fragt nicht goldene Fruchte,

Alber fie ftehet dafür immer in frohlichem Grun. Rannft du, fo fen ein nabrenber Palmbaum; tannft due ein nahrenber Palmbaum; bannft due ein icht fenn, Sen ein Eppresienbaum, ruhig, erhaben und frei.

Gebrauch der Guter.

Moebold, das der Raften verichtieft, ift jeglichem Solg gleich;

Auf die Kohle gelegt, athmet es jugen Geruch. Reicher, gebrauche bas But, das jum Gebrauche bir Gott gab;

Wer nicht faet, dem machft nimmer ein frohs licher Salm.

Der Gelehrte.

Weisheit und Wiffenschaft find Baffen gegen bas Lafter; Du, ein gewaffneter Mann, willft fein Gefangener fenn? Irrt der Blinde, so zeigt mitleidig Jeder ben

Stürzet der Seher hinab, wird er von Allen verlacht.

Biffen ohne That.

Ohne die That ift Miffen, wie ohne honig die Biene; Sage der Stolzen: "Warum ichwarmest du mußig und fticht?"

Bramanen : Gebanfen.

Vorsehung.

Der dem Schwane, dem Pfauen, dem Bapageien das Rieib gab, Beiß und gefärbet und grün; bate' er nicht Rleiber für Dich? Eher windet sich nicht vom Mutterberzen der Säugling, Bis in der Mutterbrusk Fülle der Naprung ihm apillt.

Die Gache ber Menichheit.

"Dieß ift Einer von Uns; dieß ift ein Fremder!" So fprechen

Riedere Seelen. Die Welt ift nur ein Einiges Saus.

Wer die Sache des Menschengeschlechts als Seine betrachtet, Nimmt an der Götter Geschäft, nimmt am Berhänanisse Theif.

Der Fruchtbaum.

Wein die Baume voll von Früchten hangen, Reigen fie die Aleffe freundlich nieder. Benn ein guter Mann ju Burden auffleigt, Reigt er fich, damit er Andern belfe. Das Licht.

So wie die Flamme des Lichts auch umgemender hinaufftrahlt; So vom Schicffal gebeugt, ftrebet der Gute empor.

Sache und Erfolg.

Mas bich reget, fen die Sache, Die du thuft, nicht ihre Kolgen. Elend wird, wer fie berechnet; Beisheit zuhet in der handlung.

Berichwendeter Berth.

Wer auf dieser Welt geberen, Richt nach eblen Werfen trachfet, im dereint im weitern Leben Dieses Lebens Frucht zu sammeln; Der durchwühlt mit goldnem Pfluge Mühsam einen dirten Boden, Nur um Unfraut drein zu säen. Sinen Krug von Ebesteinen Schet er zum Sandelseuer, Schlechte hülsen drein zu bochen. Sinen ich der Dattelgarten haut er ab, daß fatt der Balmen Er darin sich Nessen.

Trommel und Laute.

Rühre die Laute nicht, wenn ringsum Trommeln ericallen; Führen Narren das Wort, ichweiget der Weise ftill. Aus der Rachlese zur griechischen Unthologie.

Das Gold.

Gold, du Bater ber Schmeichler, du Sohn ber Schmerzen und Sorgen, Wer dich entbehret hat Mub'; wer dich befiget, hat Leib.

Gebet.

Allvater, Gutes gieb mir, und wenn ich auch nicht darum bate; Bofes wende von mir; fiehe' ich auch fehnlich barum.

Die Tugend ohne Denkmal. Die in des Todes Schlummer als Tapf're gin-

Statt der Gaufe, den Lohn neuer verjungeter Rraft.

Der fruchtreiche Baum.

Beneibet mir, ihr icondetaubten Fruchtiofen Baume, meine Krüchte nicht. Gebt, wie gereifen ich an Zweigen bin! Richt meiner Kinber nur beraubet, auch Un Gliebern trant? benn ach! wie felten weiß Der, welcher Früchte fucht, au brechen fie!

Das Baterland und feine Gobne.

Ilion fant mit hettor; mit ihm, dem hels ben, erlag auch Priamus altes Reichund der Belagerten Glüd. So ift Pella mit Dir, o Alexander, gefunten:

Manner gieren die Stadt; aber nicht Stadte ben Mann.

Die Schifffahrt des Lebens. Will, v Sterblicher, Du das Dieer des ge-

fährlichen Lebens früh landen im Hafen bereinft, Laß, wenn Binde Dir hendeln, Dich nicht vom Etolze bestegen; Laß, wenn Sturm Dich ergreift, nimmer Dir rauben den Much. Männliche Tugend sen Dein Knder, der Anfer die Hofflung; Wechselnd bringen sie Dich durch die Gescharen and kand

Das Auge der Götter.

Slaubst Du, Frevler, Du fonn'st mit Thaten bas Unge ber Menichen Flichn? Den Gedanfen an fie ichauen die Gotter in Dir.

Das Spiel.

Spiele fpielend. Es berricht im Spiel und Leben das Grad nur; Wie der Burfel gelingt, fallet Bewinn und Bertuft. Ruhmlich labet und fpielt, wer im Gviel und Leben der Freude Bie bem Grame bas Biel heiter und meife bes flimmt.

Die Unfterblichfeit.

Ghrenfaulen und Bilder und laute Tafeln bes Ruhmes

Geben bem Lebenben bier bobe belohnende Luft ; Doch nur fo lang' er lebet. Ins Reich ber Schatten beafeitet

Ihn tein ehrendes Bild, feine lobpreifende Corift. Tugend nur und ber Weisheit Gragie folgen auch dort uns

Unabtrennlich, und bier laffen fie blubende Frucht. Co lebt Blato, fo lebt Somerus. Gie nahmen der Weisheit

Quelle mit fich und uns fabt ber Erquidenden Strom.

Die Gdrift.

Much getrennte Freunde mit fußen Banden gu enfinfen.

Fand die gute Matur und eine Gprache, die Schrift. Gie führt Geelen jufammen, die fern an eine ander gedenfen,

Führt den Geufger berbei, der in Luften verhallt.

Auf einen Spieltisch.

Cete Dich ruhig ber und fpiel' : auch wenn Du perliereft,

Bag es ein Spiel Dir fenn, feine verbitternde Qual.

90 Ber mit Geschäften spielt und aus bem Spiel

Wer mit Geschäften spielt und aus bem Spiel ein Geschäft macht. Wirret die Zeiten und giebt feiner berselben ihr Theil.

Die Echo.

Wanderer faume! Du gehft die schlafende Echo vorüber; Wecke sie auf: sie spricht; freundlich antwortet Aber schweigst Du, schweiget sie auch. Die beicheidene Jungfrau Redet nicht aus sie giebt liebliche Worte zurud.

Die Pforte des Tempels. Tempel der Götter find den Guten immer ge: geöffnet; Weihung ift ihnen noth, da fie ein Laster entstellt; Nur der Bösewicht flich! Wird auch sein Körper entstündigt, Sein bestedetes herz weihet kein Opferaltar.

Söhere Ratur.

Wird im quatenden hunger ber Low' am Grafe Go auch ein hohes Gemuth finde nie unter fich felbft.

Das Gluct des Lebens. Jedes Leben begludt. In Saufern mohnet die Rube, Auf dem Lande Genuß, unter Geschäften der

Rubm,

Muf dem Meere Gewinn. Sen reich an habe, fo wird Dir Ehre; besicheft Du nichts, frebe nach Beisheit und Muth:

Lebest Du unvermählt: fo lebst Du Tage ber Breiheit!

Mimm Dir ein Weib : fo bau'ft Du Dir ein frohliches Saus.

Rinder freuen, und ohne Muhe lebet fich halb nur: Jugend gemahrt Dir Kraft, reifende Jahre Ber-ftand.

Falfch ift alfo die Bahl, die nicht geboren gu werden

Dder ju fterben municht. Tegliches Leben beglücht.

Drei Schwestern.

hoffnung und Liebe find bes Lebens fronliche Schwestern; Jene flieget voran; diefe regieret den Flug, Trägt auf ihren Schwingen und weht der leisbenden Secte

Ruhlenden Athem gu, hebt und erquidet fie fanft. Untrennbare! verlaßt mich nimmer, ihr liebliden Schwestern,

Dhne die Soffnung find Leben und Liebe bahin.

Die flüchtige Zeit.

Richts Beständiges ift in ber Menscheit flücheigen Dingen. Eines, bas schönfte Wort, fagte ber Shier *) bereinft:

^{*)} Comer.

Bie bie Blatter ber Baume, fo find ber Menichen Geichlechter; Uber der Sterbliche nimme felten ju Obren das

Daß er es in der Bruft bewahre. Die täuschende

Nahet Jedem und fliehlt fich in der Jünglinge

Beichten Sinnes, fo lange der Jugend liebliche

Blühet, schweifet der Menich irrend in Traumen umber ;

In vergeblichen Traumen: er denet an Alter und Tod nicht;

Denet, fo lang' er noch blubt, nicht an den welfenden Berbft. Unverftändige Rinder, die alfo mahnen! Sie

Nicht, wie im Fluge Die Zeit Jugend und Leben verweht.

Dem höchsten Gott.

Du, der Unsterblichen Söchster, Du Bielbenamster, der emig Nach Gesehen beherricht die Natur, ihr machtiger Führer,

Sen mir gegrußet, v Bevs: benn alle Sterblichen burfen Dich anreben, v Bater, ba mir ja beines Be-

Sachhall deiner Stimme, was irgend auf Erden

Mifo will ich Dich preifen, und ewig ruhmen

die Berrichaft

Deiner Macht, ber, rings um die Erde, bie Rreife der Welten

Willig folgen, mobin Du fie leneft, und dienen Dir willig. Denn Du faffeft in beine nie ju bezwingende

Rechte Deinen Boten, den flammenden, zweigegadten, ben emig=

Lebenden Blig; es erbebet die Welt dem fcmet-

ternben Schlage. Alfo leneft Du den Beift ber Ratur, der, dem Großen und Rleinen

Gingepflanget, fich mifcht in alle Wefen und Rörper.

Sochfter Ronig des Alls, chn' den auf Erden, im Meere,

Richts geschiehet, noch am atherifden, bimmtiichen Bole;

Außer mas Ginnen : beraubt der Frevler Bofes beginnet. Aber Du weißt auch da das Bilde ju fugen in

Ordnung, Machft aus der Unform Form und gefellft Un:

freundliches freundlich. Alfo ftimmteft Du Alles ju Ginem, das Bofe jum Guten.

Daß in der weiten Ratur Gin ewig herrichend

Beieg fen. Gins, dem unter den Sterblichen nur ber Frevfer entfliehn will.

Ad des Thoren! ber immer Bent bes Guten begehret,

Und verkennet des herrn der Ratur allwaltende Richtschnur,

Bill nicht hören, mas, wenn er gehorcht', ihm glüdliches Leben

Und Berftand gemahrte. Run fturmen fie alle bem Guten G'rabe vorbei, hieher, bortbin. Der fampfet num Gire

Fahrlichen Rampf: ber lauft nach Gewinn mit niebriger Sabfucht:

Jener buhlet um Ruh und um fuße Berte ber Bolluft,

Alle mit Gifer bemuht, bem nichtigen Bunfch ju begegnen.

Du, der Du Alles giebft, befreie die Menschen

Unfinn, nimm die Botee von ihren Scelen, v Bater,

Daß fie die Regel ergreifen, nach der Du billig und ficher Must regierft; damit wir, denen Du Ehre ge-

Bieber Dich ehren und Dich in beinen Thaten

Wie's dem Sterblichen giemt: denn weder Men-

iden noch Göttern Bleibt ein höheres Loos, als ewig und ewig bes Weltalls

herrichende Regel gerecht in Bort und Berfen ju preisen.

Inhalt.

Ideen zur Philos. der Geschichte. Schluß 7 - 42. Bermischte Gedichte.

4	Der Madruhm				Seire
	Der Nachruhm				
5.	Das Flüchtigste. Die Kunft. Lied des Lebens. Die Mestimmung des Monchan				46
4.	Die Kunft.				48
5.	Lied des Lebens				50
6.	Die Bestimmung des Menschen				51
7.	Friede.				52
S.	Friede				54
					59
41.	Des Lebens Winter				60
42.	Rage night!				61
13.	Die Pfunde				62
44.	Der Geift der Schöpfung			B	64
15.	Un einen deutschen Schriftftelle	er.			65
16.	Das Schachspiel				67
17.	Welm Middlick einer Charte de	6 5	Hispi	te	
	fnstems	340			70
18	. An die Deutschen '			10	79
6	pruche von Gadi und Bramaner	11:3	sede	nie	e11.
49	. Der Betende				0.0
20	Die Rede des Weifen		3		77
21.	Der Weg jur Wiffenschaft.	g TEL	-		77
22	. Der Edelfte			-	77
25	. Galy				78
24	Wiffen für Andre		0.	-	78
25					
26	Der langsame Pfeil	1	v		79
27	Zuttung deb Borns				70
28	Gewalt und Gute				79
29	. Beleidigung		17.		79
50					
	Beleidigte		*	- 1	80
51					80

OU.						
60						
81						
81						
81						
80 80 81 81 82						
82 82 82 83 83 83						
82						
82						
83						
83						
83						
84 84						
84						
84						
Aus ber Nachlese jur griechischen Anthologie. 48. Das Gold						
87						
87						
87						
87						
88						
88						
88						
88 88						
88 88 88						
88 88 88 89						
88 88 89 89						
88 88 89 89 89						
88 88 89 89 89						
88 88 89 89 89 90						
88 88 89 89 89 90 90						
\$8 88 89 89 89 90 90 90						
88 88 89 89 89 90 90						
\$8 88 89 89 89 90 90 90						

Seite